

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

„Gelesenste Tages-Zeitung“  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 10.50,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 11.40,  
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 70. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Freitag, 26. März 1920.

Anzeigenpreis:  
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortsviertel . . . M. 0.60.  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.75.  
Anzeigen im Anschlag an den Schriftstell M. 2.—.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

## Des deutschen Volkes Gegenwehr.

Das deutsche Volk hat die reaktionäre Rasse die ihm in den Nacken gesprungen, abgeschüttelt, ehe sie imstande war, ihm die Schlagader durchzubeißen. Das Raßentier war losgerungen, ohne daß ihm die Krallen lang genug gewachsen waren, um sich festhalten zu können. Die große Masse des Volkes hat sich erheben, und mit einem kräftigen Ruck flogen Kapp und Lüttwitz in den Sand. So wie im Kriege die deutsche Militärmacht der wirtschaftlichen Einkreisung durch unsere Feinde unterliegen mußte, so war die von Kapp und Lüttwitz geführte Soldateska nicht stark genug, den Kampf gegen das deutsche Volk aufzunehmen, den dieses durch die Ausschaltung des Wirtschaftslebens eröffnet hatte. Zum ersten Mal in der Geschichte des Streikwesens hat ein politischer Streik seine volle Schuldigkeit getan. Die ganz spontan entstandene Arbeitsruhe gegen konservativ-militaristische Herrschaftsgelüste und das Berliner Verbrechen haben dazu geführt, daß schon nach wenigen Tagen die deutsche Demokratie wieder die Oberhand gewonnen hat, ohne daß es zum Bürgerkrieg gekommen ist. Gewiß sind harte Auseinandersetzungen in allen Gegenden des Deutschen Reiches zu verzeichnen, und wenn man die Zahl der Toten und Verwundeten zusammenzählt die dem frevelhaften Putsch deutschnationaler Reaktionäre zum Opfer gefallen sind, so wird eine ganz erhebliche Anzahl zusammenkommen, aber zum eigentlichen Kampf von Volksgenossen gegen Volksgenossen, zum Bürgerkrieg ist es nicht gekommen.

Die größere Gefahr, die uns bei diesem Putsch von rechts bedrohte, war vielmehr die Wiederauslösung der bolschewistischen Idee. Der Glaube nicht unbeträchtlicher Teile der deutschen Arbeiterbevölkerung an die zukunftsstaatsbildende Kraft der Rätereierung ist noch nicht erloschen. Noch immer wähnen viele, nachdem alle anderen Hoffnungen auf den Himmel auf Erden sich nicht erfüllt haben, daß die erträumte Rätereierung den irdischen Proletariats Himmel bringen werde. Daß sie auch bei dem Versuch, die Rätereierung durchzuführen, dieselbe Enttäuschung erleiden würden wie bei allen andern Versuchen, zu einem idealen, allen Wünschen entsprechenden Staatswesen zu kommen, ist selbstverständlich. Es gibt keinen Zukunftsstaat, der alle gleich glücklich machen kann. Alle sozialen und wirtschaftlichen Härten soweit als möglich auszugleichen, jedem ein menschenwürdiges Schicksal zu bereiten, das soll und muß angestrebt werden. Über die Diktatur des Proletariats ist eine eben solche politische Ueberbanntheit, wie sie eine absolute Monarchie, ob die Herrschaft einer gesellschaftlich oder wirtschaftlich besonders günstig gestellten Klasse gegenwärtig sein würde. Gleiches Recht und gleiche Pflichten für alle, nur das kann die Parole für ein Staatswesen sein, das sich in allen Fährlichkeiten behaupten soll.

Der Sieg der deutschen Demokratie über den wieder aufblühenden Militarismus wird auch im Ausland hauptsächlich den gleichen Eindruck wieder etwas verwischen, den der Berliner Putsch hervorgerufen hat. Wir haben uns in unserem politischen und wirtschaftlichen Kredit allerdings schwer geschädigt, aber ein Trost ist uns doch geblieben: Wenn unsere Feinde, besonders die französischen Chauvinisten, gehofft hatten, daß aus den neuesten Vorgängen in Deutschland für sie neue Hoffnungen erwachsen

könnten, so haben sie sich bitter getäuscht. Nirgends im deutschen Vaterlande ist während der letzten Wirren die Idee aufgetaucht, Deutschland nun auseinander zu reißen. Im Gegenteil, die drohende Gefahr hat den deutschen Stämmen gezeigt, wie sehr sie aufeinander angewiesen sind. Und das Ergebnis der Abstimmung in Schleswig, das gerade in die kritischen Tage fiel, hat gezeigt, daß alle Parteien in Deutschland einig sind, in der Ablehnung fremder Raubgelüste und jeder Einmischung des Auslands in die innere deutsche Entwicklung. Die Abstimmung in der zweiten Zone Schlesiens hat die Hoffnungen der annexionsistischen Dänen vollständig zusammenbrechen lassen. Nachdem eine so überwältigende Stimmenmehrheit für Deutschland abgegeben worden ist, wird wohl die Entente nicht mehr den Mut haben, weitere Teile von Schleswig den Dänen auszuliefern.

Das deutsche Volk wird auch über die neuerlichen Schäden hinwegkommen, die ihm der Putsch der Kapp, Lüttwitz und Genossen zugefügt hat, aber gerade die letzten Vorgänge müssen der Entente den Beweis dafür liefern, wie notwendig es ist, Deutschland Lebensbedingungen zu gewähren, die es ihm ermöglichen, im demokratischen Selbst weiter aufzubauen und ein Reich herzustellen, das, innerlich gefestigt, keine Gefahr für das Ausland sein kann, weil es auf den Grundsätzen des gleichen Rechts für alle aufgebaut ist. Ist aber erst einmal dieser Grundstein, der Demokratie zum Gemeingut des deutschen Volkes geworden, dann wird dieses auch nicht mehr andern Völkern etwas aufzwingen wollen, was sich nicht mit diesem ersten demokratischen Grundsatz in Einklang bringen läßt.

## Umbildung der Reichsregierung.

Nur Personenwechsel.

ab. Berlin, 25. März. (Drakhtn.)

Nach den heutigen Berliner Morgenblättern ist gestern bei der Besprechung des Reichskabinetts mit den Mehrheitsparteien eine Einigung über die von den Gewerkschaften und sozialistischen Parteien aufgestellten neun Punkte erzielt worden. Die Morgenpost ist in der Lage, folgende neue Ministerliste mitteilen zu können: Reichskanzler: Bauer; Vizekanzler und Justizminister: Dr. Schiffer; Reichsminister für Aeußeres: Müller; Inneres: Dr. Koch; Reichswehrminister Dr. Gehler (bisher Wiederaufbauminister); Reichsfinanzminister: Kuno; Reichsschatzminister: Pola (Sent.); Reichsverkehrsminister: Dr. Bell; Arbeitsminister: Schlieke; Wirtschaftsminister: Schmidt; Wiederaufbauminister; Silberschmidt; Postminister: Siebers; Minister ohne Portefeuille: David.

Von den neuen Männern ist Kuno Direktor der Saanburg-Amerika-Linie und ehemaliger Geheimer Finanzrat, Volk Amtsrichter in Rottenburg a. N. und Silberschmidt Gewerkschaftssekretär und Vorsitzender des Bauarbeiter-Verbandes.

## Vertagung der National-Versammlung.

Die für Donnerstag anberaumte Sitzung der Nationalversammlung ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Dem Präsidenten Fehrenbach ist die Ermächtigung erteilt worden, nach Klärung der Lage die Sitzung anzuberäumen. Auch die preussische Landesversammlung hat vorläufig ihre Sitzungen ausgesetzt.



### Rücktritt der preussischen Regierung.

wb. Berlin, 25. März. (Draht.)

Wie die Blätter mitteilen, hat Ministerpräsident Dirsch dem Präsidenten der Preussischen Landesversammlung den Rücktritt der preussischen Staatsregierung mitgeteilt. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Roske einen Sitz in der preussischen Regierung erhalten soll. Verkehrsminister soll der frühere Chef des Seebahnwesens, General Groener, werden.

### Eine reine Arbeiterregierung?

Ein Ur-II der Wiener Arbeiterzeitung.

Ein anscheinend von sehr bemerkenswerter Seite stammender Zeitartikel der Wiener Arbeiterzeitung fordert aus der politischen Lage in Deutschland, daß für die Neubildung der Regierung zwei Möglichkeiten bestehen und den Handlungen der Rechtssozialisten entsprechend in zwei Richtungen geführt würden. Einerseits suchen sie bei ihren bisherigen Verbündeten, den Demokraten und dem Zentrum, auf Grund der Vereinbarungen mit den Gewerkschaften die Zustimmung zur Bildung einer verfassungsmäßigen Regierung nach den Wünschen der Arbeiter zu erreichen, andererseits verhandeln die Rechtssozialisten mit den Unabhängigen über die Bildung einer reinen Arbeiterregierung aus den beiden sozialistischen Parteien, den christlichen Gewerkschaften und den unpolitischen Beamten- und Angestelltenverbänden. Für diesen Plan tritt der Artikel nun mit aller Entschiedenheit ein, ohne die großen Schwierigkeiten und Widerstände einer solchen Arbeiterregierung in außen- und innenpolitischer Beziehung zu verkennen. — Die kapitalistischen Mächte würden mit vollem Mißtrauen diesen gegenüberstehen, Kredite und Rohstoffe würde die Arbeiterregierung nur schwer erlangen. Infolgedessen würde sie die Lebensmittelförderung auch für die Arbeiterschaft nicht verbessern können. Sie hätte ferner mit der Tobseindschaft des Bürgertums und der Bauernschaft zu kämpfen und der süddeutsche Partikularismus wäre ihr Geener. Hierzu kämen schließlich die Gegensätze in der sozialdemokratischen Partei selbst.

### Verständigung im Ruhrgebiet.

wb. Bielefeld, 25. März. (Draht.)

Nach den schweren Kämpfen, die sich zwischen Arbeitertruppen und Reichswehr im Gebiete der Lippe unter Anwendung schwerer Artillerie auf beiden Seiten abgespielt haben, haben vorgestern Verhandlungen in Bielefeld begonnen. Ein Waffenstillstand für 24 Stunden wurde abgeschlossen. Die Parteien liegen sich verschanzt gegenüber. Die Verhandlungen leitete Reichskommissar Severing. Der Reichsminister Giesberts und der preussische Minister Braun nahmen daran teil. Nach eingehenden Verhandlungen zwischen den Vertretern der Stadtgemeinden im rheinischen Industriebezirk und den Vertretern der Arbeiterschaft, sowie den Vertretern aller Parteien ist heute eine Einigung auf der Grundlage des Abkommens zwischen den Berliner Gewerkschaften und der S. P. D. sowie der U. S. P. erzielt worden. Die Korps Röhov und Schulz werden aufgelöst. Zur britischen Sicherheit wird eine Arbeiterwehr — auf 1000 Einwohner drei Mann — aus der republikanisch gestimmten Bevölkerung gebildet. Die sofortige Ablieferung der Waffen wird erfolgen. Sollten die Bedingungen loyal eingehalten werden, dann wird kein Einmarsch der Reichswehr erfolgen.

### Ententetruppen alarmbereit.

Genf, 24. März. Das Pariser Journal meldet: Der Hohe Rat für das besetzte Rheinland hat die Entwaffnung der im besetzten Rheinland gebildeten Arbeiterräterrepubliken und ihre Auflösung angeordnet. Die Beteiligung der kommunalistischen Herrschaft soll durch deutsche Truppen erfolgen, falls diese aber nicht in der genügenden Anzahl zur Verfügung stehen, durch Ententetruppen.

Karlsruhe, 24. März. Nach Meldungen aus Mainz wurden die gesamten Truppen des französischen Besetzungsgebietes auf Befehl des Oberkommandierenden am Montag abend in Alarmbereitschaft gesetzt. Die französischen Garnisonen erteilen keinen Tagesurlaub mehr.

wb. Berlin, 24. März. Zu der Pariser Meldung über die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich wegen Truppenentsendung in das Ruhrgebiet bemerkt die Agence Havas, daß nach ihrer Ansicht Deutschland beabsichtigt, 100 000 Mann in das Ruhrgebiet zu entsenden. Die letztere Angabe von Havas entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Truppen von dieser Stärke sollten niemals in das Ruhrgebiet geschickt werden. Nur im äußersten Notfall sollten militärische Verstärkungen einreifen. Auch die übrigen von der Agence Havas an ihre Meldung ge-

knüpften Betrachtungen entbehren jeder Grundlage. Als selbstverständlich galt, daß die ev. mit Erlaubnis der Entente in das Ruhrgebiet einrückenden Truppen dieses sofort nach Wiederherstellung der Ordnung verlassen würden.

### Gemeinsames Vorgehen der Entente gegen ein bolschewistisches Deutschland.

Der „Pariser Tagesanzeiger“ meldet aus Paris, daß in der Sitzung des Kammerausschusses für Auswärtiges Milerand Erklärungen zur Lage in Deutschland gab, die darauf schließen lassen, daß die Alliierten auf einer Entwaffnung der revolutionären Arbeiterschaft in Deutschland bestehen, da es den Bestimmungen des Friedensvertrages widerspreche. Auch der Pariser „Temps“ schreibt: Zwischen den Alliierten sind Verhandlungen ausgenommen, die ein gemeinsames Vorgehen in Deutschland betreffen. Die Alliierten seien entschlossen, weder die Bildung von Sowjetrepubliken noch die Bewaffnung der Arbeiterschaft in Deutschland zu dulden.

### Das Hochverratsverfahren.

Dem Reichsrat ist der Gesetzentwurf über die Aburteilung der mit dem hochverräterischen Unternehmen zusammenhängenden Straftaten durch die ordentlichen bürgerlichen Gerichte angegangen. Danach steht die Aburteilung, auch soweit es sich um der Militärgerichtsbarkeit unterstellte Personen handelt, ausschließlich den ordentlichen bürgerlichen Gerichten zu. Der Entwurf wurde zunächst in eingehender Ausfühberatung vom Reichsrat beraten. Es wird sich, da an der Annahme des Gesetzentwurfes kaum zu zweifeln ist, in Deutschland zum ersten Male ereignen, daß Persönlichkeiten, die bisher der militärischen Jurisdiktion unterstellt waren — es sind dies u. a. General v. Lüttich, Admiral v. Trotha, Oberst Bauer, Kapitän Ehrhardt, Kapitänleutnant Leusch, Generalarzt Schiele, Hauptmann Pabst von Obain und mehrere subalterne Offiziere, die vollständig hervorgetreten sind — sich wegen Hochverrats vor bürgerlichen Gerichten zu verantworten haben. Das Material, dessen Sichtung in den Händen des Dezernenten im Reichsjustizministerium Geh. Justizrat und Vortragenden Rates Werner liegt, ist fast völlig fertiggestellt und wird vom Oberreichsanwalt Geh. Rat Dr. Zweigert in kürzester Zeit der Staatsanwaltschaft übermittelt werden.

Wie verlautet, wird die Regierung auf die Festnahme der flüchtigen Hochverräter, gegen die Steckbriefe erlassen worden sind, hohe Belohnungen aussetzen.

Wie der Telegraphenunion von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, bekräftigt sich die Nachricht, daß General v. Lüttich und Admiral v. Trotha verhaftet worden sind.

Vom Oberpräsidenten Dirsch wurde gegen den früheren Meier Oberbürgermeister Lindemann, gegen den Landrat Schw. gegen den früheren Kommandeur der Sicherheitswehr Major v. Winterfeldt und gegen den Regierungspräsidenten Pauli in Schleswig die Hochverratsklage eingereicht.

Laut Lokalanzeiger hat der Oberreichsanwalt bei der Nationalversammlung die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. ordneten Traub wegen Hochverrats beantragt.

### Ludendorffs Beteiligung am Putsch.

Ueber den Anteil des Generals Ludendorff an dem Rapp-Putsch schreibt der Vorwärts: Als Hauptorganisator erscheint nach den bisherigen Feststellungen der General Ludendorff. Er hatte sein Hauptquartier im Reichsmarineamt. Einem sozialdemokratischen Stadtrat aus Hamburg vor der Höhe sagte er im Reichsmarineamt: Wir haben die Sache mit Rapp nur gemacht, weil wir einen Mann mit eisernen Nerven brauchten. Leute wie Stresemann und Kardoff sind doch nur Hampelmänner. Wenn Sie (also die Sozialdemokraten) uns Männer mit eisernen Nerven stellen, sind wir bereit, auch mit ihnen die Regierung zu bilden.

Der Vorw. fährt dann fort: Es haben Verhandlungen zwischen den Militärputschverbrechern und gewissen Kommunisten stattgefunden. Dieselben Leute, die sich, als ihr Spiel verloren sahen, hinter die Bolschewistenangabe des Streikertums vertrieben, haben wenige Tage zuvor den Gedanken eines Bündnisses mit den Bolschewisten zwecks Errichtung einer militärisch-kommunistischen Regierung auf das eifrigste gepflegt.

In der Reichsanzeiger ist, wie erklärt wird, von einem Befehl gegen Ludendorff nichts bekannt.

### Wie es kam.

Die Vorgeschichte. — Ludendorff warnt. — Der „Presseschef“. Am Strande von Swinemünde sah man im vergangenen Sommer sehr oft zwei Herren in sehr vertieftem Gespräch beisammen — Offizier in Zivil der eine, ehemaliger Korpsstudent der andere: der gewesene Stabschef der aufgelösten Gardebatterie-Schützen-division Hauptmann Pabst und der Berliner Rechtsanwalt Paul Frederec. Der merke 1913 Spiessschulden halber Berlin verlassen, rehabilitierte sich im Krieg und lehrte ordnungsgemäß auf dem Felde heim. Er hatte bald Anschluss an die ersten Zirkel der



Deutschnationalen und Monarchisten der extremsten Richtung. Er und Hauptmann Babst warben seit Monaten für den Vutsch, auf den nach ihren Illusionen „das deutsche Volk nur warte, um mit dem ganzen republikanischen Schwindel Schluss zu machen“. In dem Obersten Reinhardt haben diese Kreise ihren Mann und sie waren bitter enttäuscht, als der sich von Roste von seinem Posten entbehen ließ, ohne das Signal zum Ausstand der „treuen Reichswehr“ zu geben. Vergebens nahm man mit dem oder jenem maßgebenden Truppenführer vorsichtig Tuschführung. Da kreuzten sich im Spätherbst die Pläne der Vutschisten mit den Phantasien der heimkehrenden Baltikumtruppen. In Ostpreußen ist schon damals das Bündnis zwischen dem Generallandwirtschafsdirektor Kapp und dem Führer der Marinebrigade von Eberhardt geschlossen worden, er verwarf aber die Idee eines geschlossenen Vormarsches der Baltikumtruppen auf Berlin, als bekannt wurde, daß die Regierung beschloßen hatte, die Baltikumtruppen im Lager Döberitz zu konzentrieren, um sie hier besser „unter den Augen der Reichsregierung“ demobilisieren zu können. Die Männer, die Roste diesen Rat gegeben haben, haben gewußt, was sie damit wollten: sie setzten damit der Regierung ihre ärasste Gefahr so in die Nähe, daß sie nicht mehr zu meistern war. Vor 14 Tagen erklärte Herr von Eberhardt in Döberitz vor versammeltem Kriegsvolk, man werde nie und nimmer auseinander gehen, bis „das Ziel erreicht“ sei.

Kurz vorher hatte man Ludendorff für den Plan gewinnen wollen. Das geschah auf dem Gute des Herrn Kapp in Ostpreußen. Ludendorff warnte vor vorzeitiger Verzeitelung der Kräfte. Sein Traum ist ein anderer: er sieht sich als Generalissimus eines gemeinsamen deutsch-ententistischen Heeres zur Bekämpfung des Bolschewismus. Dafür hat er sich im Hotel Adlon dem Obersten Malcolm, dem Chef der englischen Militärkommission, zur Verfügung gestellt.

Am Donnerstag, den 11. März, erfuhr die Reichsregierung von der gefährlichen Nähe des Vutsches. Man ließ den General von Wittich kommen, um mit ihm die Abwehrmaßregeln zu beraten, und war nicht wenig erschrocken, als der General erklärte, er verbrähe sich wirksame Abwehr nur, wenn man der deutschnationalen Opposition willfahre, baldige Neuwahlen ausschreibe und die Sachministerien sachmännisch besetze. Das sei die Stimmung unter den Truppen und er könne nicht Führer gegen eine Opposition sein, deren Berechtigung er anerkenne. Man „beurlaubte“ den General, erließ Schutzhaftbefehle gegen Kapp, Babst, Bredered und die anderen Regisseure der Vutschzentrale, die sich im Hause Schellingstraße 1 aufgetan hatte, und sand das Nest ausgeflogen. Am Freitag morgen aber veröffentliche die alldeutsche „Deutsche Zeitung“ die Tatsache der Haftbefehle, die nur einem ganz engen Kreise innerhalb des Reichswehrministeriums bekannt waren, der also nicht dicht gehalten hatte.

Kapp, Babst und Bredered waren rechtzeitig ins Lager Döberitz zu der Marinebrigade von Eberhardt geflohen, mit der sie dann am Sonnabend morgen (13. März) einrückten. Hauptmann Babst nahm seinen Platz im Reichswehrministerium ein, Kapp begann früh sieben Uhr in der Reichskanzlei zu „regieren“, wohin ihm Bredered folgte. Dessen erste Tat war ein Haftbefehl gegen den Reichspressedeckel Ulrich Kauscher, seine zweite der Empfang der Berliner Presse Sonnabend mittags zwölf Uhr in der Reichskanzlei, um sie im Namen der neuen Regierung zu begrüßen. Bredered war der Verfasser der meisten Proklamationen der Regierung Kapp, die sich mit ihm so schwer kompromittierte, daß sie ein paar Tage später „amtlich“ jede Verbindung mit Bredered leugnete — obwohl der immer noch in der Reichskanzlei arbeitete.

B. R.

### Sonderfrieden mit Amerika.

#### Kredit für Europa.

wb. Washington, 25. März.

Dem Repräsentantenhaus ging ein Gesetzentwurf zu, der zu einem Sonderfrieden zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ermächtigt. Der Entwurf sieht die Schaffung eines Handelsrates vor, der so rasch als möglich dem Kongress einen besonderen Entwurf für die Leistung von Krediten an Europa unterbreiten soll. Diese Kredite sollen so lange laufen, bis der Wechselkurs den Stand der Vorkriegszeit erreicht hat.

### Weltweite Beruhigung im Reich.

In Thüringen ist die Lage wesentlich entspannt, da militärische Aktionen von Verhandlungen mit Regierungskommissar Staatsminister Paulsen begleitet sind.

In Halle sprach sich die Mehrheit der Arbeiter trotz des Abnehmens der Streikleitung für die Fortsetzung des Streiks aus, bis die gestern und heute wegen der Kämpfe Verhafteten auf freien Fuß gesetzt sind.

In Göttingen haben die Spartakisten bedingungslos die Waffen gestreckt. Die Kämpfe haben 73 Menschenleben gefordert.

## Deutsches Reich.

— Der Heimtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Ostbaltien ist gesichert. Fünf japanische Dampfer sind seit gechartert, wovon der erste „Sotland Maru“, am 20. März Wladivostok verlassen soll. Die Kosten für die Heimschaffung von ungefähr 5000 Gefangenen betragen rund 150 Millionen Mark.

— Der Keltiken-Ausschuß der Nationalversammlung will heute Freitag Beschluß fassen, wann die nächste Sitzung stattfinden soll. Wahrscheinlich wird dies am Freitag bekanntgegeben werden.

— Die Uebernahme der Eisenbahnen auf das Reich. Die Vorlage betreffend die Ueberführung der Staatseisenbahnen auf das Reich zum 1. April d. J. ist vom Reichsrat angenommen worden.

— Wohnt hier der Landwirtschaftsminister? Es war in der schlichten Nacht zum 13. März. Die Reichskanzlei war sich darüber klar geworden, daß Widerstand gegen die anmarschierenden Truppen zwecklos sei und daß man vorläufig gut täte, die Koffer zu packen. Telephonische Verständigung an die nicht in der Wilhelmstraße anwesenden Regierungsmittglieder. Auch den preussischen Landwirtschaftsminister Braun erreicht ein Warnruf rechtzeitig. Am frühen Morgen des Sonnabends verläßt der Minister rechtzeitig seine Wohnung. In der Hausflur stößt er auf einen Trupp Soldaten, die ihn fragen: „Wohnt hier der Herr Landwirtschaftsminister?“ — „Natürlich“, sagt der Minister, „oben im zweiten Stock!“ — „Danke!“ sagt die Patrouille. Steigt die Treppe hinauf und läßt den Minister ungehört aus dem Hause.

— An die Beamtenschaft ist folgender Aufruf des Reichspräsidenten gerichtet:

In den schweren Tagen, da einige strebentliche Abenteurer und ein kleiner Teil irreführender Volksgenossen veruchte, die Reichsregierung zu stürzen und die Grundlage von Recht und Gesetz — die Reichsverfassung — zu beseitigen, hat sich die deutsche Beamtenschaft in Reich, Ländern und Gemeinden in entschlossener Abwehr zur Verteidigung des Rechts und der Demokratie gegen die Gewalt und Machtwillkür zusammengefunden. Die deutsche Beamtenschaft hat dadurch einen neuen Beweis ihrer Treue zur beschworenen Pflicht und ihres verfassungsmäßigen Gehorsams gegenüber der Reichsregierung gegeben und ihrer ehrenvollen Geschichte damit ein neues Dokument selbstloser und zielbewusster Arbeit am Ganzen eingefügt. Durch ihre entschlossene Abgabe an die Männer des Staatsreiches und der Reaktion, durch ihr treues Festhalten an der verfassungsmäßigen Regierung und den Gesetzen, hat die deutsche Beamtenschaft, in erster Linie die Beamtenschaft der Ministerien, in hohem Maße dazu beigetragen, daß der wahrheitsgemäße Staatsstreik der Kapp und Wittich so rasch in sich zusammenbrach und Recht und Gesetz restlos siegt haben. . . . Nun gilt es, die schweren Wunden, die das Verbrechen des 13. März dem deutschen Volke und dem deutschen Wirtschaftsleben geschlagen haben, zu heilen, das so strebentlich gestörte Werk des Wiederaufbaues und der ruhigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung fortzusetzen. Ich bin überzeugt, daß auch hierbei die deutsche Beamtenschaft mit allen Kräften mitwirken und auch hier ihre Pflichttreue und Vaterlandsliebe neu bewähren wird.

— Das Urteil gegen Oberleutnant Marloh ist von der Regierung bestätigt worden. Das Urteil, welches Marloh wegen des Befehls zur Erschießung der 20 Matrosen freischuß und ihn nur wegen unbefugter Entfernung zu einem Monat Festungshaft verurteilte, ist damit rechtskräftig geworden.

— Die Berliner Börse beabsichtigt am heutigen Donnerstag den Verkehr wieder aufzunehmen.

## Ausland.

Zwischen Frankreich und dem Vatikan sind Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhl aufgenommen worden.

Krieg in Südamerika. Zwischen den beiden südamerikanischen Staaten Peru und Bolivien droht der Ausbruch des Krieges, was aber die ohnehin in allen Angelegenheiten der Welt kaum noch mehr erschüttern dürfte.

## Aus Stadt und Provinz.

Sirshberg, 26. März 1920.

### Ein Oberpräsident als Hochverräter.

Auf eine Anfrage über die Lage die der Reichsminister des Innern am 15. März an sämtliche Oberpräsidenten gerichtet hat, ist bei dem Reichsminister aus Breslau folgendes Telegramm eingegangen:

„Ehemaliger Reichsminister des Innern, Breslau und Schlesien sind restlos in der Hand der Regierung Kapp. Anfragen wie die vom 15. März hierher zwecklos. Der Oberpräsident.“



Der Oberpräsident hieß von Kessel. Der Reichsminister des Innern hat aus dieses Telegramm hin den Oberpräsidenten von Schlesien ein Verbot wegen Hochverrats einzuleiten. Das gegen v. Kessel ein Steckbrief erlassen ist, haben wir bereits mitgeteilt.

**Landwirtschaftskammer und Zwangswirtschaft.**

Die schlesische Landwirtschaftskammer tritt in Sachen der Zwangswirtschaft nachstehenden Standpunkt:

Die Aufhebung bezw. der Abbau der Zwangswirtschaft ist, weil diese die Produktion in hohem Maße schädigt, grundsätzlich anzustreben.

Bei Brotgetreide ist die Aufhebung der Zwangswirtschaft im laufenden Wirtschaftsjahr (Ernte des Jahres 1919) unmöglich; im Wirtschaftsjahr 1920 ist, falls die Zwangswirtschaft bestehen bliebe, möglichst ein Umlageverfahren in Anwendung zu bringen. Kartoffeln und im neuen Wirtschaftsjahr aus der Zwangswirtschaft herauszunehmen, doch ist eine angemessene Notreserve für die großen Städte und Industriezentren bedorlich sicherzustellen. Die Zwangswirtschaft des Viehes ist bereits jetzt völlig zusammengebrochen und daher bezüglich der Schweine logisch, bezüglich des Rindviehes in möglichst kurzer Folge zu beenden. Milch und Butter sind im Hinblick auf die außerordentlich geringe Produktion im Interesse der Kranken und Säuglinge bis auf weiteres in der Zwangswirtschaft zu behalten.

Den stark erodierten und täglich steigenden Produktionskosten in der Landwirtschaft ist durch angemessene Regelung der Preise landwirtschaftlicher Produkte Rechnung zu tragen. Eine wesentlich gesteigerte Produktion und Verbilligung der Düngemittel ist unbedingt anzustreben.

**Die Volksbewaffnung in Breslau.**

Im Schießwerder in Breslau fand am Dienstag Abend eine von der kommunistischen Partei Breslaus einberufene Versammlung statt, in welcher von mehreren Rednern verschiedene Propaganden aufgestellt wurden, u. a. Auflösung sämtlicher Vorkommandos, bezw. Sperrung ihrer Wohnungen, Bildung von Arbeiterbataillonen und Bewaffnung der Arbeiterklasse zum Schutze des Proletariats. In der Versammlung erschienen dann einige Abgeordnete des 1. Bataillons des ehemaligen Grenadierregiments 11, das während des Kurses in der vergangenen Woche verjüngt worden war, und baten um Hilfe gegen den vom Generalkommando angedrohten Abtransport der Truppe aus Breslau. Unter Führung der Soldaten sahen die Teilnehmer der Versammlung zunächst nach der Kaserne am Bürgerwerder, wo sich die Truppe ihnen sofort ohne Widerstand angeschlossen. Mit einer Marschführung an der Spitze und mit mehreren Maschinengewehren bewaffnet, zog die tausendköpfige Menge sodann nach der Westendkaserne, wo die Maschinengewehre in Stellung gebracht wurden, um einem etwaigen Eingriff der Aufständischen entgegenzutreten zu können. Eine Abordnung wurde in die Kaserne entsandt, und nach mehrstündigen Verhandlungen konnte festgestellt werden, daß das Generalkommando sein Einverständnis mit dem Verbleiben der Truppe erklärt habe. Veränderungen haben bei den ganzen Vorfällen nicht stattgefunden. Indessen sind aus dem Wachraum der Bürgerwerderkaserne eine Anzahl Karabiner und Handgranaten von der Menge mitgenommen worden. Gegen Morgen wurden die von den Soldaten nach der Westendkaserne gebrachten Maschinengewehre wieder im Bürgerwerder abgeliefert. An irgendwelchen Gewalttätigkeiten ist es nicht gekommen.

Die Ursachen der Vorfälle liegen darin, daß unter den Offizieren, die sich während des Kurses neutral verhielten, schon seit einiger Zeit eine gewisse Erregung gegen die Offiziere bestand und auch darüber, daß die Truppe aus Breslau abtransportiert werden sollte. Die Erregung war noch gesteigert worden, als am Montag vom Offizierkorps zwei Unteroffiziere abtransportiert worden waren. Daher streiften die Mannschaften an diesem Tage, an dem sie gerade von dem neuen kommandierenden General beauftragt werden sollten. Als sich die Truppe schließlich doch zur Teilnahme an der Parade entschloß, forderte sie vom General durch eine Abordnung die Bestätigung der beiden Unteroffiziere, der auch entsprochen wurde. Am Dienstag weihte der Kommandeur der Truppe Oberst von Bica in Breslau und kündigte den Soldaten den baldigen Abtransport an. Nunmehr beifolgt das Bataillon, den Abmarsch zu verweigern und hat, wie schon geschiedert, die kommunistische Arbeiterklasse um die Unterstützung bei dieser Weigerung.

In einer Sitzung des Vollzugsrats, zu der die Behörden, die Landwirtschaftskammer und die Presse eingeladen waren, gab der Vorsitzende Wänsler (Arbeiterpartei) einen Überblick über die Errichtung des Vollzugsrates und seine Aufgaben, als deren befristete er die Verhinderung solcher reaktionärer Vorfälle betrachtete, wie sie am 13. März und den folgenden Tagen eintraten. Dazu gehört, daß man Waffen in die Hand bekomme und Volkswehrbataillone aufstelle. Die Einwohnerversammlung könne nicht in Betracht kommen, da sie zu einem nicht unweiblichen Teile aus Elementen bestehe, die den Putz begrüßen

haben. Die Waffen sollen nicht wahllos verteilt werden, sondern an eine vom Republikanischen Führerbund geschaffene zuverlässige Organisation. Eine weitere Aufgabe des Vollzugsrates sei die Reorganisation der Behörden. Man wolle sie gemeinsam mit diesen von reaktionären Beamten reinigen und mache sich nicht an, über den Behörden zu stehen, oder gar sich für ewige Zeiten zu etablieren. Die Gefahr von rechts sei aber bisher noch nicht beseitigt. Ferner wolle man Material sammeln gegen die Schändigen der Militärdiktatur und dafür sorgen, daß diese auch wirklich bestraft werden. Als ganz unfähig habe sich das Generalkommando bei den Vorfällen der letzten Nacht erwiesen. Dabei seien Waffen in unrichtige Hände gelangt und die Pläne des Vollzugsrats durchkreuzt worden. Wenn wir tatlos zusehen, haben wir in wenigen Tagen demselben Putz zu erwarten. Die Studenten sollten von der Universität entfernt werden. Die Lebensmittelanfuhr zur Stadt dürfe nicht ins Stocken geraten und durch militärische Banden nicht verhindert werden. Gemeinsam mit den Behörden wolle man für Ruhe und Ordnung sorgen und verhindern, daß irgend eine Minderheit eine Diktatur ausübe. Das Zentrum habe erklärt, es werde seinen Anschlag an den Vollzugsrat vollziehen. Der Vollzugsrat wolle keine Einreden schaffen, sondern verrichte seine Arbeit vollkommen ehrenamtlich.

Sanitätsrat Dr. Böhmisch erklärte u. a., daß bereits eine Beschwerde gegen den Oberstaatsanwalt eingereicht sei. Man wolle keine reine Arbeiterbewaffnung, sondern eine Bewaffnung von zuverlässigen Mitgliedern aller Parteien mit Ausnahme der Deutschnationalen.

Herr Ring vom Republikanischen Führerbund berichtete über die Volkswehrorganisation, die zurzeit aus elf Kompanien mit achtzig Leuten mit selbstgewählten Führern besteht. Als man die Leute bewaffnen wollte, und zwar mit den Waffen der Einwohnerversammlung, habe das Generalkommando das verhindert. Die Volkswehr wolle nicht kämpfen, sondern nur verteidigen und jedes gewalttätige Unternehmen zurückweisen. Die friedliche Arbeit dürfe nicht unisziplinierter Soldaten wehrlos ausverkauft werden. Die Bewaffnung der Volkswehr ist zum Teil bereits durchgeführt.

Großes Aufsehen erregte die Mitteilung, daß die Eiserenutzmarschbereitschaften und daß der Kommandierende General eine direkte Verhandlung mit Vollzugsratsmitgliedern ablehne. Es wurde darauf hingewiesen, daß bei Aufrückhaltung der Abmarschbefehl die Arbeiter von Fink-Solmann und der anderen Betriebe dieses zu verhindern wissen werden. So steht man in Breslau erneut vor der Möglichkeit auftragender, vielleicht blutiger Zwischenfälle.

\* (Was ein Todesopfer des 16. März.) Am Dienstag Abend ist im städt. Krankenhaus nach der Maurerpolier Karl Anzorge von hier gestorben, der bei dem Zusammenstoß am Bahnhof einen Oberschenkelbruch erlitten hatte. Anzorge, der sechs Kinder hat, wohnte, war 58 Jahre alt, verheiratet und Vater von fünf erwachsenen Kindern. — Damit ist die Zahl der Todesopfer auf neun gestiegen.

\* (Die Dirschberger Deutschnationalen) fühlen sich jetzt endlich nach fast acht Tagen in der Erklärung veranlaßt, daß ihr journalistischer Vertrauensmann, Herr Redakteur Schröder, Dirschberger nicht, wie es seit Ende voriger Woche in den schlesischen Blättern hieß, Ausstatter verlassen hat, sondern am Tage des Zusammenbruchs der von den Deutschnationalen freudig begrüßten Bismarckregierung einfach auf Urlaub gegangen ist. Wir nehmen davon gern Notiz. Der Vorüberende des Deutschen nationalen Kreisvereins erklärt ebendort im Geleit an den Versicherungen anderer Deutschnationaler, daß er Herrn Schröder sein Vertrauen nicht entzogen habe und sich von ihm nicht lösen gedenke.

\* (Die Frist zur Inkraftsetzung deutscher Schutzrechte in Polen) läuft Ende Juni dieses Jahres ab. Eine weitere Verlängerung soll nicht in Aussicht stehen.

\* (Der Verkehr der Talbahn am Tallschmarz) betrifft eine Besamminachung in der vorliegenden Nummer.

\* (Dirschberger Stadttheater.) Freitag 8 Uhr geht zum ersten Male das Volkstheater mit dem Schauspiel „Die geschiedene Frau“. — Am kommenden Montag findet ein Gastspiel von Frau Margarethe Abschlögl in ihren neuesten Tanzschönsungen statt. Näheres aus dem Anschlagblatt.

\* (Gehruurkunden der Handelskammer) sind verliehen worden zum 40- und mehrjährigen Meisterjubiläum: Schmiedesobermeister Paul Künze in Pölsnitz, Malermeister Hermann Stinko in Rabitzsch; zum 25- und mehrjährigen Gesellenarbeitsjubiläum: Töpfer Franz Wüßberg in Nambrunn a. O., Buchdrucker Wilhelm Effenberg in Friedberg a. O.

\* (Die Meisterprüfung) haben bestanden: Dachdecker Robert Bergmann in Bad Münsberg, Bäcker Adolf Schwarzer in Landeshut, Fleischer Paul Kirke in Pirnaisch, Wundmädchen Meta Fischer, Putzmacherin Elisabeth Miste, beide in Dirschberg.

\* (Bücher für Säuglinge.) Vom 1. April 1920 ab wird an Kinder unter 2 Jahren monatlich 1 Pfund, anstatt wie bisher 4 Pfund unter, ausgeben. Die Marken sind im Lebensmittelladen, Zimmer 3, bis spätestens den 5. jeden Monats abzugeben.



\* (Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) ist verliehen worden dem Oberförster Bruno Mandel in Schreiberhau, den Revierförstern Georg Haeckel in Ludwigsdorf und Heinrich Wisse in Agnetendorf, den Bezirksleitern und Revierführern Reinhard Pabel in Giersdorf und Richard Hertwig in Saalberg, dem Revierjäger Franz Linke in Regensberg, den Waldwärtlern Richard Baumert in Schreiberhau, Josef Kraus in Hartenberg, Julius Liebig in Steinfelsen und Robert Gläser in Petersdorf, den Holzhaumeistern Heinrich Müller, Franz Erben, Johann Kemner, alle drei in Schreiberhau, und Johann Kemner in Jafobstal.

d. Straupitz, 21. März. (Die Gemeindevertretung) beschloß nach einem Vortrage des Gemeindevorsteher's Kammit, sich an der Bau- und Siedlungs-Genossenschaft vorläufig mit 3000 Mark zu beteiligen. Da die Schulpeisung für die an Unternahrung leidenden Kinder als eine soziale Aufgabe betrachtet wird, wurden 300 Mark für Januar und Februar nochbewilligt. Die Dringlichkeit des Antrages des Provinzial-Elektrizitätswerkes um wesentliche Erhöhung des Strompreises wurde abgelehnt; der Antrag gelangt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung. Lebensmittelkontrolleure sind die Arbeiter S. Jahn und Metallarbeiter Weirich. Eine Antrage, wann die Einwohnerwehr die Waffen erhalte, konnte der Gemeindevorsteher nicht beantworten, da dies Sache des geschäftsführenden Ausschusses der Wehr sei.

o. Grunau, 23. März. (Gemeindevertretung.) Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Gemeindevorsteher des Arbeiters Leber als eines Opfers der Hirschberger Unruhen am 16. März, zu dessen Gedenken die Versammlung sich von den Plätzen erhoben. In den Schulvorstand wurden gewählt Tischlermeister Walter, Kaufmann W. Hoffmann und Arbeiter Kluge. Da eine Verbindung unserer ländlichen Fortbildungsschule mit einer gewerblichen nicht genehmigt werden konnte, weil jede für sich auf besonderen Gesetzen beruht, wurde die Einrichtung einer gewerblichen neben der schon bestehenden ländlichen Fortbildungsschule beschlossen. Die Kosten betragen nur 400 Mk. Im Kuratorium hat die Stelle des verstorbenen Pfennig Gemeindevorsteher's Knobloch eingenommen. Die Einzelgebühren werden um 100 Prozent erhöht. Der Gemeindevorsteher an der Wertzuwachssteuer erfährt einen 100prozentigen Zuschlag. Der Einspruch gegen die Verletzung des Kirchsiegels auf der Kunzeischen Besitzung in Straupitz wird unter der Bedingung zurückgezogen, daß die Benutzung des Kunzeischen Fahrweges für Fußgänger und Wagen freigegeben und die Verzeichnung in das Grundbuch eingetragen wird. Der Gemeindevorsteher soll in 2 Parzellen nächsten Sonntag an die Weisbietenenden verpachtet werden. Auf Antrag der Friedhofskommission soll die Einebnung einer Anzahl Gräber erfolgen. Als Rückkaufspreis wurden für ein Grab 20 Mk. und für solche am Haupteingange 30 Mk. festgesetzt, doch ist eine spätere Benutzung durch den Käufer ausgeschlossen. Die Hundsteuer wird pro Hund und Jahr auf 10 Mk. vom 1. April d. J. ab erhöht. Beschlossen wurde fernerhin die Anbringung einer Barriere am Bachufer der Glaschen Besitzung und die Höherlegung des Lederschen Steg's, der ebenfalls ein Geländer erhalten soll. Die Antrage des Amtsvorsteher's wegen Bauerlaubnis auf dem Hampelschen Grundstück Nr. 7 soll dahin beantwortet werden, daß ein Umbau wegen der Wohnungsnot nicht für zulässig erachtet wird und ein Bedürfnis nach einem Konditorbetriebe hier nicht vorhanden ist. Zur Erziehung der Gefallenen sind vom Männerturnverein 300 Mk. und vom sozialdemokratischen Wahlverein 500 Mk. überwiesen worden. In dem gleichen Prozed ist noch eine öffentliche Sammlung in Aussicht genommen. Der Erlös aus dem Holzverkauf am Friedhof hat 7100 Mk. ergeben. Ortsbesten Hering lehnt den Verkauf eines Streifens am Friedhofsweg zur Anpflanzung von Bäumen ab. Es soll ein juristisches Gutachten eingeholt werden, ob auf Grund des § 153 der neuen Verfassung ein Antrag auf den Verfall anzuwenden werden kann.

a. Agnetendorf, 24. März. (Verschiedenes.) In der am Dienstag in der Villa „Alwine“ abgehaltenen Gemeindevertreter-Sitzung fand die Wahl der Sachgemeindevorsteher statt. Wiedergewählt wurden Mühlenscheider Hermann Reiner als Verbandsvorsitzer, Lehrer Otto als Stellvertreter, Stellenbesitzer Heinrich Müller, Fleischermeister Gustav Schuber, Sägewerkbesitzer Otto Scholz, neugewählt Gemeindevorsteher Heinrich Mafke und Stellenbesitzer Heinrich Schön. Pächtschlössen wurde, für die auf die Gemeinde fallende Wertzuwachssteuer 100 Proz. Zuschläge zu erheben. In die Erwerbslosenfürsorge-Kommission wurden Sägewerkbesitzer Scholz, Säghwäckermeister Heinrich und Tischlermeister Wolf gewählt. — Auf eine 25 jährige Tätigkeits als Tischlermeister kann der Drechsler Julius Scholz zurückblicken. — Die Heimkehrfeier für die Kriegesopferangehörigen findet Sonnabend, den 28. März, in Peters Hotel statt. — In allen hiesigen Betrieben wird seit Montag wieder gearbeitet.

or. Schreiberhau, 24. März. (Gemeindevertretung. — Betrug und Diebstahle.) Die Gemeindevertretung hielt am Montag eine Sitzung ab, in der auch die Beschlagnahme der Gewehre des Militärvereins durch die Streikleitung und über Haupt die Vorgänge der letzten Woche zur Sprache kamen. Auf eine Antrage des Gemeindevorsteher's Mafke erklärte der Gemeindevorsteher, Viktormeister Staedel, daß die Streikleitung zuzulassen habe, die Waffen an den Gemeindevorstand abzuliefern;

die Beschlagnahmen seien ohne sein Wissen von den Arbeitern vorgenommen worden. Gemeindevorsteher Adolph, der Vorsitzende der Streikleitung, erklärte, daß zunächst nur die Beschlagnahme und Unterbringung der Waffen an einem sicheren Orte vorgeesehen war. Nach einer späteren Anweisung der Zentralstreikleitung mußte jedoch ein Teil der Waffen nach Petersdorf und Hirschberg abgeliefert werden. Ein Teil der Waffen ist von der Streikleitung dem Gemeindevorstand übergeben worden. — Für die Erledigung der Angelegenheiten der Zubereitungs-fürsorge wurde ein besonderer Ausschuss gewählt. Die Besetzung im Niederdorf wird weiter vom Vaterländischen Frauenverein verwaltet, doch zahlt die Gemeinde einen Zuschuß von jährlich 1500 Mk. Den Lehren wird die gewährte Beschaffungsbeihilfe belassen. Die Privatwache soll so unterhalten werden, daß sie lebensfähig bleibt. Hierauf erfolgte die Wahl des Schulvorstandes, eines Ausschusses für Erwerbslosenfürsorge und eines Mitgliedes des Wohnungsausschusses. Die beiden der Gemeinde gehörigen Zuchtställen werden an den bisherigen Pächter verkauft. Nach dem Plane zur Errichtung eines Gedächtnishaines ist der Erwerb des neben der Sagenhalle liegenden Grundstücks von Dr. Bruno Wisse vorgeesehen, der als Kaufpreis 20 316 Mk. fordert. Diese Angelegenheit soll zurückgestellt werden, bis Professor Hendrich hierher zurückgekehrt ist. Die Verträge über den Ankauf der Stridenhämmer an das Elektrizitätswerk der Firma Vanitiska in Schumburg (Böhmen) werden genehmigt. Die Firma baut längs der Grenze große elektrische Kraftwerke durch die sie viele Orte mit Elektrizität versorgen will. — Am 20. d. M. hatte ein angeblühler Kleider aus Hirschberg einem Glaswarenhandwerker in Neuwelt unter falschen Vorspiegelungen 26 000 Kronen abgedröhnt. Der Täter war dann über Schreiberhau nach Petersdorf gegangen, wo er übernachtete. Dort wurde er frühmorgens im Bett verhaftet und ihm die 26 000 Kronen wieder abgenommen. Einem Mäntelbesitzer im Niederdorf wurde am 18. d. M. ein Ballen Weizenmehl gestohlen; der Täter konnte noch nicht ermittelt werden. Ein Einbruch wurde in die leerstehende Villa „Grüed“ im Niederdorf verübt, doch wurde dabei nicht viel geklaut. Einem Fuhrwerksbesitzer im Weisbachtal wurden mehrere Sennner Käse gestohlen; die Diebe wurden ermittelt.

li. Schmiedeberg, 24. März. (Stadtverordnetenversammlung.) Der eigentlichen Sitzung voraus ging eine Ansprache politischen Charakters, über die wir bereits berichtet haben. Die eigentliche Tagesordnung brachte Verpachtung städtischer Liegenschaften, Grabereien usw., die durchweg genehmigt wurden. Für den Erhaltungsaufenthalt armer Kinder in der Saargebiet wurden 357 Mk. bewilligt. Der Grenzspende für das Saargebiet und Oberloosien wurden 250 Mk., die gleiche Summe für die Bezirkegruppe Hirschberg der Vereinigung heimattreuer Oberloosier überwiesen. Für den Arbeiter-Turnverein „Luche“ bewilligte man 100 Mk. zur Anschaffung von Geräten für Jugendspiele, für einen Lehrer die Umzugskosten, für die Oberschule einen Beheizungskosten-Zuschuß. Der Bau- und Siedlungs-Genossenschaft des Kreises tritt die Stadt mit einem Betrage von 10 000 Mk. bei. Eine neue Gemeinde-Bevölkerungsliste wurde versuchsweise für ein Jahr im vorigen Jahre beschlossen. Die Steuer hat der Stadt zwar kein Minus, aber auch nur einen ganz minimalen Betrag erbracht. Um dies etwas zu bessern, wurde der Steuerordnung ein Nachtrag beigelegt, der die Zustimmung der Versammlung fand. Die Banpolizeigebühren, die jetzt erhoben werden, decken nicht mehr die Selbstkosten, deshalb ist eine Erhöhung der Gebühren notwendig, die beschlossen wurde. Beim Ausbau des Altersheimes zu Wohnzwecken ist der Voranschlag um 1393 Mark überschritten worden. Es erfolgt die Nachbewilligung der Summe. Die Kommission der Einwohnerwehr hat am Sonnabend, als der Kappl-Umsatz kam, getagt. Gegen die Beschlüsse wurde nichts eingewendet und die dadurch entstehenden Mehrkosten bewilligt. Die Versammlung beschloß dann, daß zum Berufsdiensdienst hinfort jeder männliche Einwohner bis zu 45 Jahren verpflichtet ist. Die Auflösungsgeld für eine Stallung nach dem Einkommen vor. Das Jahrmärktstuden-Material, für das sich kein Pächter mehr findet, wird dem Landbesitzer zur Benutzung überwiesen. Die Jahrmärkte bleiben bestehen. Die städtischen Fuhrer werden zum Preise von 80 Mark pro Tag an den Gutbesitzer Schmidt vergeben. Bei den zur Kenntnisnahme mitgeteilten Sachen waren von Interesse die zur Einführung kommende durchgehende Arbeitszeit in den städtischen Büros und die Mitteilung über Auflösung der Präparanden-Anstalten. Für die hiesige soll die Ansicht bestehen, daß sie in anderer Form, wahrscheinlich als deutsches Gymnasium, erhalten bleibt.

wp. Löwenberg, 24. März. (Verschiedenes.) Frau Geheimrat von Cottenet in Eschlo Braunau ist gestorben. Die Gemeinde Braunau berliert in ihr eine große Wohltäterin. Auch für Wohltätigkeitszwecke in der Stadt Löwenberg hatte die Verstorbene stets eine offene Hand. — Der Jugendbund veranstaltete einen Gochabend. Die deklamatorischen, gesanglichen und musikalischen Vorträge fanden günstige Aufnahme.

ep. Zohlen, 24. März. (Das Ende des Mordes.) In der Nähe von Domauze fand man in der Weisritz ertrunken den Fleischer Heinrich Alose aus Frauenhain. Alose stand in Verbindung mit dem im Weihnachte zwischen Breslau und Krieterm verübten Raubmorde an dem Aufscher Ködner aus Bismarcksch und mit zahlreichen Einbrüchen.



\* **Schönau, 23. März.** (Verbindung mit Plegnit.) Der Bezug ab Plegnit 11.40 Uhr bis Goldberg ist ab Donnerstag, den 11. d. Mts., dem öffentlichen Verkehr freigegeben. Die Weiterführung dieses Abzuges von Goldberg bis Schönau ist trotz der Bemühungen der Wirtschaftskonferenz in Reischdorf wegen der schwierigen Betriebs- und Rohstofflage nicht möglich. Ab 1. Juni, mit Beginn des Sommerfahrplans, hat die Eifenbahndirektion das Verkehren der Rüge 1233/1234 zwischen Merzdorf und Plegnit wieder vorgesehn. Hierdurch wird die vielfach gewünschte Frühverbindung auf der Raxbachtalbahn mit Plegnit bezw. Breslau wieder geschaffen.

op. **Neurode, 24. März.** (Im Neuroder Grubenrevier) dauert, nachdem der Generalkrieg abgebrochen ist, noch der Streik auf den Gruben fort, da von den Streikenden höchste Forderungen in Personalfragen gestellt werden. Es wird verlangt die Amtsniederlegung des Bürgermeisters Beckstein sowie die Entlassung des am Amtsgericht tätigen Schreibers Schlausa, da letzterer abfällige Äußerungen über die Staatsleitung machte, die Ablesung des Bürgermeisters von Wanschelburg und die Entlassung des dortigen Stadtkreisrätors Schönwälder. Auch mehrere höhere Grubenbeamte und Oberingenieur Meinel vom Elektrizitätswerk Schlesien sollen gemahnt werden. Ferner wird die Bezahlung der Streiktage verlangt.

sb. **Hoyerswerda, 24. März.** (Wiederaufnahme der Arbeit.) Die Arbeiter auf dem *Puta w erl* beschloßen, die Arbeit geschlossen wieder aufzunehmen. Auf dem Launawerl sind bis jetzt sieben Todesopfer durch die Unruhen zu verzeichnen.

J **Sagan, 23. März.** (Entschädigung für die Streiktage.) Die Fabrikbesitzer zahlen den Textilarbeitern die Hälfte der durch den Streik entstandenen Ausfallstunden.

op. **Reiße, 24. März.** (Vertrauensvotum für Oberbürgermeister Franke.) Eine außerordentliche Stadtverordneten-Versammlung befachte sich mit der von sozialdemokratischer Seite verlangten Amtsniederlegung des Oberbürgermeisters Franke. Abgesehen von den sozialdemokratischen Vertretern sprach die Versammlung einmütig dem Oberbürgermeister das Vertrauen aus. Auch dem gesamten Magistrat wurde ein Vertrauensvotum ausgesprochen.

\* **Gleiwitz, 19. März.** (Leichenschändung.) In letzter Zeit sind auf den hiesigen Friedhöfen wiederholt frisch beerdigte Leichen junger Mädchen und Frauen ausgegraben und ihrer Kleidung beraubt worden. Der Magistrat hat für denjenigen, der Angaben in der Weise macht, daß gerichtliche Verurteilung der Leichenschänder erfolgen kann, eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

## Gerichtssaal.

Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 24. März.

Ein recht verdorbener Bursche ist der 17 Jahre alte Fürsorgezögling R. B. Dieser bestahl in dreifacher Weise seinen Dienstherrn, einen Gutbesitzer in Hoberullersdorf. Mit einem anderen dort bedienstet gewesenen Fürsorgezögling stahl er seinem Dienstherrn 1/2 Zentner Weizen und 18 Lauben. Ferner stahl er allein noch 1/2 Str Weizen, einen Eimer Weizenmehl und wieder 13 Lauben. Die letzteren, die sehr wertvolle Tiere waren, sowie das Getreide, verkauften die Burschen an Hoberullersdorfer Bewohner. B. stahl in Reibnitz einem Kutscher, welcher sein Sackett in einem Stalle aufgehängt hatte, einen Fünzigmarkstein, in Vertelsdorf aus einem Laden 900 Zigaretten. Wegen dieses Diebstahls sowie wegen des Fünzigmarksteines wurde B. zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Bei dem Laubendiebstahl liegt schwerer Diebstahl vor. Die Sache geht deshalb an die Strafkammer. — Wegen nicht genügender Ableserung von Getreide hatte der Stellenbesitzer A. B. aus Maitwaldau einen Strafbefehl in Höhe von 3050 Mark erhalten. Ihm wurde zur Last gelegt, in den Jahren 1918 und 1919 Getreide, hauptsächlich Hafer vor seiner Freigabe hinterherum zu höheren Preisen verkauft zu haben. Der Angeklagte will schlechte Ernten gehabt haben und nicht imstande gewesen sein, mehr abzuliefern. Das Gericht konnte sich davon nicht richtig überzeugen, ermäßigte die Strafe aber auf 720 M. — Für den Diebstahl eines Stücks Dachrinne erhielt der Arbeiter E. Sch. von hier drei Tage Gefängnis; er soll zum Strafausschub empfohlen werden. — Vier Akkumulatoren kaufte der Schankstiller A. R. von hier von einem Wassenmeistergehilfen. Er kaufte sie für 100 M., obwohl sie einen Wert von 800 M. hatten und verkaufte sie bald wieder für 220 M. welter. R. sagt, ihm sei nicht der Gedanke gekommen, daß diese Sachen gestohlen sein könnten. Das Schöffengericht sprach R. von der Anklage der Schlerei frei. — Von der Anklage der Verschaffung von ihr nicht zustehenden Neugebühren wurde Frau A. S. aus Schildau freigesprochen. — Wegen Diebstahls von zwei Stücke Holz erhielt der Stellenbesitzer E. L. aus Reibnitz einen Tag Gefängnis und 15 M. Geldstrafe. — Im Rückfall entwendete die Glaschleiferin Frau B. S. aus Warmbrunn ein Bettuch und eine Art. Urteil 2 Wochen Gefängnis.

## Kriegsgericht.

Das Kriegsgericht der Reichswehrbrigade 6 (Plegnit) trat am Mittwoch in Hirschberg zusammen und verhandelte unter Vorsitz des Oberkriegsgerichtsrats Dr. Köhler u. a. folgende Strafsachen: Der Sergeant A. W. von der Stabskompanie des Freikorps Faupel in Görkt hatte im Herbst v. J., als sein Truppenteil in Oberschlesien lag, im Revier des Fürsten von Pleß mit seinem Dienstgewehr ein Reh erlegt, das ihm jedoch bald vom Förster abgenommen wurde. Nach Görkt zurückgekehrt, verübte W. am 14. Februar einen schweren Diebstahl. Er öffnete nachts mit seinem Stubenschlüssel das Geschäftszimmer der Abwicklungsstelle des 4. Bataillons und schleppte eine dort stehende Kiste mit Geldern und Papieren der Kassenverwaltung nach seiner Stube. W. hatte gehofft, in der Kiste mehrere tausend Mark zu finden, als er sie öffnete, lagen in einer besonderen Kassetten nur 7 Mark Kleingeld, das er sich einsteckte. Die Kiste verließ er und verbrannte sie mit den darin gefundenen Papieren im Ofen. W., der wegen Diebstahls schon mehrmals vorbestraft ist, wurde wegen unbewussten Ausübens der Jagd und wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu zwei Jahren, einer Woche Gefängnis, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. — Der 24 Jahre alte Gefreite F. S. vom Jägerbataillon 5 stand unter der Anklage, als Postordnanz 3689 Mark dienstliche und private Gelder unterschlagen zu haben. Der Angeklagte behauptete, seine Veruntreuungen beliefen sich nur auf 850 Mark, und die würde er mit Hilfe eines Onkels gedeckt haben, wenn er nicht so schnell verhaftet worden wäre. Eine Summe von 2476 Mark habe er auf dem Wege von der Post zur Kaserne verloren. S. bestritt auch, unnötige Ausgaben gemacht zu haben, obwohl bei ihm gute Försteruniformen, ein Hirschfänger, ein Waldhorn, eine Reitweiltsche, eine Reithose und andere Luxusgegenstände beschlagnahmt wurden. Das Gericht billigte dem Angeklagten, mit Rücksicht auf seine Jugend und bisherige Unbescholtenheit milde Urteile zu. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. — Dem Fahrer P. M. vom Freikorps Görkt waren vier Dienstpferde der 6. Kompanie in Lauban zur Pflege anvertraut. Eines Morgens erschien bei ihm im Stall auf dem Steinberg-Borwerk ein angeblich unbekannter Zivillist und fragte, ob er ein Pferd laufen könnte. M. beauftragte ohne langes Besinnen eines der vier Pferde, schnallte ihm eine Decke auf und verkaufte es dem Zivillisten für 500 Mark. Dann ließ er die übrigen Säule im Stall, ging zu dem Haushälter in der Kutscherstube zum schwarzen Bär, tauschte dort seine Montur gegen Zivillkleider unter Auszahlung von 200 Mark ein und verließ seine Kompanie auf Nimmerwiedersehen. Wegen militärischen Diebstahls, Preisgabe von Dienstgegenständen und unerlaubter Entfernung vom Deere wurde M. zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, außerdem Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. — Als der Fahrer A. M. in Görkt in Bürgerquartier lag, geriet er eines Abends mit dem Verwalter des Hauses in Streit, in dessen Verlauf er seinen Gegner „Switzbuben“, „Lumpen“ u. dergl. schimpfte und ihn mit Totschüssen bedrohte. Wegen Beleidigung und Bedrohung unter Anklage gestellt, kam M. mit einer sehr milden Strafe, nämlich 10 Mark Geldbuße, davon. — Der Leutnant St. vom Freikorps Görkt hatte im Oktober v. J. den Befehl erhalten, einen Leutnant, über den die Last verhängt war, nach Berlin zu transportieren. Auf dem Potsdamer Bahnhof angekommen, äußerte der Häufing den Wunsch, in ein Kaffee zu gehen, weil es sehr kalt und der Eisenbahnwagen unangeblut gewesen war. Leutnant St. entsprach dem Wunsch und begleitete den Arrestanten in ein nahe Kaffee. Er hatte zu ihm als einem guten Bekannten volles Vertrauen. Dieses Vertrauen wurde arg mißbraucht, denn unter dem Vorgeben, austreten zu müssen, verschwand der Häufing spurlos durch eine Hintertür des Kaffees und überließ es seinem Kameraden, auch für ihn die Rechnung zu bezahlen. Leutnant St. wurde wegen fahrlässigen Entweichenlassens eines Gefangenen zu drei Tagen Stubenarrest verurteilt.

## Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Vor Jahresfrist wurden im Museum des R. G. B. die Pleßschen Gemälde aufgehängt. Mehrfach wurden Bedenken geäußert, ob die Bilderrahmen, die genau nach der Meinung des Künstlers angefertigt wurden, in ihrer silbernen Tönung mit der Tönung der Wand und dem an der Decke sich hinziehenden Wandfries zusammenstimmen, und ob es sich nicht empfehlen dürfte, durch eine Veränderung in dieser Tönung die Wirkung der Gemälde vorteilhaft zu beeinflussen. Um durch den Augenschein einen Anhalt dafür zu gewinnen, in wie weit diese Bedenken gerechtfertigt seien, wurden mit freundlicher Unterstützung der Leitung der Warmbrunner Holzschmidschule ein Teil der Wände und zwei der Bilderrahmen mit braungelblich gefärbtem Papier überdeckt. Die Museumsverwaltung würde sehr dankbar sein, wenn ihr über die dadurch erzielte Wirkung von recht vielen Seiten Urteile zukämen.



Ist es nicht möglich, das Volksbrausebad ein oder zweimal wöchentlich offen zu halten?  
A. G.

Der Artikel des „Beamten“ im gestrigen Voten ist mir aus der Seele gesprochen. Ich bin auch Beamter und stehe auf dem Standpunkt, daß wir nicht streiken sollen, meine auch, daß fast alle Streiks, die im letzten Jahre geführt wurden, auch die der Arbeiter, besonders der Fern- und Eisenbahnarbeiter, schwere Verurteilungen am Volkswohl sind. Denn wenn man auch die Hand an der Schie des Volkes hat, muß man sie dann auch gleich zürücker, wenn man zufällig in Laune ist? Aber wenn das, was wir mühsam, im Geenaewidst zu den vielen wilden Streiks, durch unser Nichtstreiken wieder aufzurichten bestrebt waren: das deutsche Wirtschaftsleben, durch Verbrecher gefährdet wird, dann ist eine allgemeine Arbeitsruhe, auch unter Beteiligung der Beamten, wahrhaftig kein wilder Streik, sondern im besten Sinne des Wortes Notwehr, Selbsthilfe und Vaterländische Tat. Und daselbe soll gelten, wenn etwa von links her ein gleiches Verbrechen versucht werden sollte. Dann fürgerstreik, Beamten- und Arbeiterstreik mit einem Ruck, und die Herren Volkswissten sollen sehen, wo sie bleiben!  
Auch ein Beamter.

### Im Eismeer.

Seeroman von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lutz, Literar. Bureau und Verlag Eutigart, Hölbersl. 32a, (49. Fortsetzung.)

Während das Boot zurückerderte, verwandte ich keinen Blick von der Lady Emma. Eveline stand noch immer regungslos an der Reeling.

Dunkel, düster, wie aus schwarzem Glas gegossen, lag das Brack auf der blendend weißen Felsklippe; noch immer stieg ein dünner Rauchfaden vom Achterdeck empor, und wie eine grelle Flamme hob sich die flatternde rote Fahne von dem eisglänzenden Hintergrunde ab.

Ich konnte an nichts denken als an das Brack und die beiden Menschen auf ihm. Wer war der Mann auf der Lady Emma? Kapitän Wurl war es nicht. Die Gesichtszüge hatte ich freilich nicht unterscheiden können, aber Wurl's Stimme hätte ich sicher erkannt. Wo war dann der Kapitän? Wo war seine Frau? Zwei Schiffbrüchige nur seien an Bord, hatte der Mann berübergerufen. Und vor allem — wie kam der fremde Mann an Bord der Lady Emma?

In ganz kurzer Zeit hatten wir den Abbruch erreicht. Bland, der Bootsmann und ich gingen an Bord, während wir die Mannschaft im Boot zurückließen, um Zeit zu sparen. Kapitän Wills erwartete uns mit Ungeduld.

„Keine Bandungsstelle dort?“ rief er uns entgegen.  
„Doch,“ sagte der Steuermann, „aber es hatte keinen Zweck, zu landen. Die verwünschten Felsen könnten nicht mal Genseln erlöschern.“

„Wer sind die Menschen auf dem Brack?“

„Mit Otway ist dort. Wer der Mann ist, wissen wir nicht.“  
Da fürzte Wills jubelnd auf mich zu und schüttelte mir die Hände, als wollte er mir die Arme ausreichen.

„Dab ich's nicht immer gesagt? Dab ich's nicht immer gesagt, Mr. Moore!“ rief er ein über das andere Mal. „Mann, ich gratuliere Ihnen. Sie glücklicher Mensch — aber ich hab's ja immer gesagt, daß alles klappen wird!“

Dann schrie er Hurra! und schob mich bei den Schultern und wirbelte mich herum vor lauter Freude.

„Aber es sollten doch drei Personen auf dem Brack sein!“ sagte er auf einmal.

„Kapitän Wurl und seine Frau sind nicht auf dem Brack,“ antwortete ich.

In fassunglosem Erstaunen starrte Wills mich an. „Wer ist der Mann dort?“ rief er.

Ich zeigte die Klippe.

„Na, das werden wir bald wissen,“ sagte der Kapitän. „Jetzt heißt es handeln. Bland, was schlagen Sie vor? Sie waren ja an Ort und Stelle und können's am besten beurteilen.“

„Auf das Brack selbst kommen wir bestimmt nicht,“ erklärte der Steuermann. „Auf der einen Seite sind die Felsen unpassierbar und auf der anderen können wir nicht landen. Da gibt es nur ein Mittel. Wir müssen den Mörser mit ins Boot nehmen und eine Leine auf das Brack hinüberschieben. Im Vorbeifahren hab ich einen großen Treibeisblock gesehen, an dem wir das Boot verankern können. Dann brauchen wir einen Rettungsast oder so etwas.“

„Geben wir nicht,“ sagte Wills. „Wir müssen ein Rah nehmen.“

Der Steuermann nickte. „Das geht auch. Und dann glaube ich, ist es besser, wenn wir gleich mit zwei Booten fahren. Rann Mann müssen wir haben und für den Apparat benötigt ein Boot nicht.“

In weniger als einer halben Stunde waren wir fertig und ruderten ab, das eine Boot mit dem Mörser-Apparat schlepplend. Als wir uns dem Brack bis auf fünfweite genähert hatten, brüllte Steuermann Bland hinüber, daß wir mit einem Mörser eine Leine hinüberschieben wollten.

Der Mann auf dem Brack antwortete mit einer sonderbaren Armbewegung und Bland sagte sofort:

„Aha, er ist ein Seemann. Das hilft schon; er wird wenigstens wissen, was er zu tun hat.“

Ich hatte nur Augen für Eveline. Sobald ich sie auf dem Achterdeck der Lady Emma auftauchen sah, grüßte und winkte ich zu ihr hinüber und sah zu meiner Freude, daß auch sie mich erkannte und meine Grüße in gleicher Weise erwiderte.

In klaren Umrissen hob ihre schlanke Gestalt sich von dem hellen Hintergrunde ab. Aber ihr Gesicht konnte ich auch jetzt noch nicht deutlich erkennen, denn unsere Boote lagen mehrere hundert Fuß von der Klippe entfernt. Näher herankommen konnten wir der Brandung wegen nicht.

Bland hatte die Boote nach einer riesigen Masse von Treibeis gesteuert, das genau dem Brack gegenüber saß. Auf der Reesseite des riesigen Blockes plätscherte das Wasser ruhig und friedlich. Dort fuhren die Boote hin, und ein paar Seelente sprangen auf das Eis hinüber, um das Boot in einer Eisballe zu verankern.

Zuerst wurde dann der Mörser aufgestellt und geladen. Bland selbst rollte mit unendlicher Sorgfalt die dünne Leine auf, die hinübergeschleudert werden sollte, damit sie sich ja nicht verwickelte. Unterdessen sah ich, wie der Mann an Bord irgend etwas zu Eveline sagte, die sofort auf den Kapitänengang des Bracks zuette und unter Deck verschwand. Nun waren alle unsere Vorbereitungen getroffen. Ich siebete vor Aufregung; aber dem Steuermann und den Matrosen ging es ebenso.

„Fertig!“ brüllte Bland hinüber.

Der Mann antwortete wieder mit der gleichen bejahenden Armbewegung.

„Feuer!“ kommandierte der Steuermann.

„Boblin, der das Geschütz bediente, riß an der Abzugleine — ein donnernder Knall — und in langsam sich stredenden Ringeln fauchte die Leine durch die Luft. Der Schuß war gut geplatzt.“

„Er hat sie — er hat sie!“ schrien die Matrosen.

Der Mann hatte die Leine ergriffen und am Maststumpf befestigt.

„Nun vorwärts, Jungen!“ rief Bland, „wir haben noch ein schweres Stück Arbeit vor uns. Hoffentlich kann der da drüben das schwere Seil einziehen, ehe uns die Hiesel einfriert. Das wäre das Schlimmste, was uns passieren könnte.“

„Wenn um Lob und Leben geht, hat jeder Riesenträfte und wenn er erst aus dem Krankenhaus käme,“ brummte einer der Matrosen.

„Stecht aus, Jungen, — helft ihm!“ rief Bland. „Macht ihm die Sache so leicht als möglich. Herrgott — wenn der arme Zentel nur mit dem Seil fertig wird!“

Der Schiffbrüchige holte mit rascher sicherer Bewegung Hand über Hand die Wurfleine ein, an deren Ende von unseren Leuten im Boot eine Felle ohne Ende befestigt war, ein Block, durch den ein langes dünnes Tau läuft, dessen beide Enden zusammengeflochten sind.

Auch diese Felle mußte der Mann auf dem Brack zu sich hinüberholen. Vorläufig schien es ihm keine Schwierigkeit zu machen. Aber die Arbeit wurde immer schwerer, je mehr von dem dicken gewichtigen Seil er hinüberzog.

Mit atemloser Spannung beobachteten wir ihn; fast war es zuviel für einen Mann. Wenn seine Kräfte verlagten, ehe er den Block in der Hand hielt, dann war alle unsere Arbeit verloren. Und — dann wurde die Rettung unmöglich.

Daß kein menschliches Wesen jene spiegelglatten Eisbrocken zu erklimmern vermocht hätte, sah ich jetzt deutlich genau.

(Fortsetzung folgt.)

### Tagesneuigkeiten.

Attentat gegen einen Lokomotivführer. Im Norden Berlins wurde am Dienstag der Lokomotivführer eines Stadtbahnzuges, während dieser sich in voller Fahrt befand, durch einen Schuß aus einem Hause heraus ins Herz getroffen und sofort getötet. Durch die Geistesgegenwart des Leiters, der sofort die Führung übernahm, wurden die zahlreichen Reisenden vor schwerer Gefahr bewahrt.

Auch eine Wirkung des reaktionären Putzsch. Aus Martenskirchen im Vogtlande wird gemeldet: Der Kommunist Max Hoels, auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft in Plauen 5000 Mark Belohnung aussetzte, der in der Nacht zum Sonntag 14 Strafgefangene des Gallenstein Schwurgerichtes aus dem Landgerichtsgefängnis in Plauen befreite, ist gestern abend mit einer bewaffneten Bande von etwa 200 Mann erschienen. Die Mannschaft besetzte alle Straßen und ließ niemand an den Häusern. Hoels selbst begab sich mit mehreren Leuten auf das Rathaus und erbrachte vom Bürgermeister 100 000 Mark.



### Letzte Telegramme.

#### Das neue Reichsministerium.

3 Berlin, 25. März. Nach tagelangen Verhandlungen ist gestern Mittwoch Abend das neue Kabinett zustande gekommen. Es setzt sich zusammen aus: Reichsminister Bauer (Soz.); Vizekanzler Justiz Schiffer (Demokrat); Inneres Koch (Demokrat); Reichswehr Geßler (Demokrat); Finanzen Cuno (Zentrum); Schatzminister Voss (Zentrum); Verkehr Voss (Zentrum); Arbeit Schiele (Soz.); Wirtschaft Schmidt (Soz.); Wiederaufbau Silberschmidt (Soz.); ohne Vorteseuille David (Soz.). Die nächste Sitzung der Nationalversammlung findet am Freitag statt. In ihr wird sich das neue Kabinett vorstellen.

#### Ruhe in Berlin.

3 Berlin, 25. März. In Berlin ist im allgemeinen alles ruhig. In sämtlichen Betrieben wird gearbeitet. Die elektrischen Straßenbahnen und die Eisenbahnen verkehren wieder. Elektrisches Licht und Kraft gibt es wieder, nur bisher noch kein Gas.

#### Die Döberitzer Alarmbereite.

3 Berlin, 25. März. Die Brigade Ehrhard, die bei dem Mißratsch in Berlin beteiligt war, befindet sich unter ihren alten Offizieren vollbewaffnet im Barackenlager in Döberitz. Die Truppen Fnd, wie die N. B. Z. meldet, in Alarmbereitschaft und sollen noch dem Ruhrrevier geschickt werden. Den Befehl über die Truppen hat noch Kapitän Ehrhard inne.

#### Weitere Kämpfe im Ruhrgebiet.

△ Essen, 25. März. Die Leitung der Roten Armee läßt durch Straßenredner bekannt geben, daß Befehl erteilt ist. Die Rote Armee sollen bereits ihren Einsatz gehalten haben.

#### Holländische Vorsichtsmaßnahmen.

wb. Amsterdam, 24. März. Telegraaf zufolge hat die niederländische Regierung infolge der Ereignisse in Deutschland ausgedehnte Maßnahmen ergriffen, sowohl um im Innern des Landes die Ruhe aufrechtzuerhalten, als auch um etwaige Streifzüge deutscher roter Truppen-Abteilungen zur Austreibung von Lebensmitteln in den Niederlanden abzuweisen. Es ist den niederländischen Behörden bekannt, daß zwischen Spartakistenführern im westfälischen Industriegebiet und niederländischen Kommunisten Führung besteht.

#### Streikbeendigung in Braunschweig.

wb. Braunschweig, 25. März. Der Generalstreik ist hier abgebrochen worden.

#### Unruhen im Elsaß.

4 Basel, 25. März. Im Elsaß sind anlässlich des Generalstreiks schwere Unruhen ausgebrochen. Namentlich in Colmar und Strassburg kam es zu schweren Ausschreitungen. Die Menge hat Barrikaden errichtet und plünderte Hotels und Geschäftshäuser. Die Bewegung ist durch die hochgradige Erregung der Arbeiterschaft infolge der ungeheuren Teuerung hervorgerufen worden.

#### Revision im Erzberger-Prozess.

wb. Berlin, 25. März. Die Blätter melden, daß gegen das Urteil im Erzberger-Prozess sowohl von Erzberger, als auch von Helfferich Revision eingelegt worden sei.

#### Kein Rücktritt der preussischen Regierung.

wb. Berlin, 25. März. Wie wir von ausländischer Seite erfahren, entspricht die Meldung, daß Ministerpräsident Dirsch die Demission des preussischen Kabinetts überreicht habe, nicht den Tatsachen.

#### Berliner Börse.

wb. Berlin, 25. März. Im Vergleich mit den Kursen vom 12. März, dem letzten Tage mit amtlichem Börsenverkehr, zeigte die Börse heute überwiegend unregelmäßige Kursbildung bei teilweise stark hervortretender Zurückhaltung. Vor allem wegen der noch immer nicht geklärten Lage im Ruhrrevier. Gemessen aber mit den im freien Verkehr während der börsenlosen Tage genannten Kurse wurde der Kursstand wesentlich gebessert. Beste Haltung zeigte sich namentlich am heimischen Rentenmarkt, wo besonders alte Reichs- und preussische Anleihen bis nahezu zwei Prozent stiegen. Sprunghaft waren die Kurssteigerungen am Schiffahrtsmarkt mit fast durchweg 20prozentigen Verbesserungen und am Kolonialmarkt, wo Kolonialanteile mit 2000 und Bomania mit 1000 % Aufschlag notierten, Bahntwerte wie amerikan. Bahnen, Schantung und Mexikaner schwächten sich im Zusammenhang mit der Steigerung der Marktkurse namhaft weiter ab, doch besserten sich Kanada später wieder. Am Montanmarkt gaben rheinisch-westfälische Werte wegen der ungeklärten Lage im Ruhrgebiet wesentlich nach, besonders Phönix, die 100 Prozent einbüßten, wogegen Elektrizitätswerte durchweg im Kurse gebessert waren. Farb- und Elektrowerte stiegen gleichfalls wesentlich, namentlich Badische Anilin um 60 und Felten & Guilleaume um 120 Prozent. Bei Spezialwerten überwogen gleichfalls die Kursbesserungen, nur Kalkstein lagen schwächer. Von Petroleumaktien waren Steana Romana 175 Prozent höher. Oesterreichische und ungarische Renten waren fest. Die Uneinheitlichkeit in der Kursbewegung trat im Verlaufe noch etwas stärker zutage, doch besserten sich am Montanmarkt die meisten Kurse.

#### Wechselkurs.

für 100 Mark werden gezahlt am	25. März	24. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	270,5	278.— Kronen,
Holland (im Frieden 58 Gulden)	8,4	8,6 Gulden,
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	7,2	7,8 Franken,
Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)	7,1	7,4 Kronen,
Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)	6,1	6,3 Kronen,
England (im Frieden 4,9 Pfund)	0,93	0,34 Pfund,
Newyork (im Frieden 28,8 Dollar)	1,2	1,3 Dollar,
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	101.—	105,3 Kronen.

Deutsche Wollverfeinerungen. In ländlichen Kreisen ist man darüber bestürzt, daß im vergangenen Herbst Wollhändler und Industrielle Wolle kauften, die erst im Frühjahr und sogar im Juni geschoren werden sollte. Die damals angebotenen Preise verleiteten viele Züchter zum Verkauf. Heute bedauern die betreffenden Schafzüchter diese Voreiligkeit, denn die Käufer machen an dieser nicht geschorenen Wolle erhebliche Gewinne. Es muß deshalb dringend vor solchen verfrühten Verkäufen gewarnt werden. Der Wollverwertungsverband deutscher Landwirtschaftslammergeister hat für dieses Jahr in Nord- und Mitteldeutschland zahlreiche Verfeinerungen angefordert. Näheres ist in der Anzeigenseite dieser Zeitung enthalten. Diese Wollverfeinerungen zu beschiden liegt im Interesse eines jeden Schafzüchters.

#### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag  
Sonne, windig, wärmer.

#### 1 Paar Halbtiefel (29)

zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preis u. B 628  
an d. Exped. d. „Bote“.

2 bunte Tischdecken sowie 2 weiße Bettbezüge neu od. f. aut erb., von Privat zu kaufen ges. Ausf. Offert. m. Preisangabe unter P 588 an die Expedition des „Bote“ erbeten.

#### Eine Box

(Kinderfällchen), neu oder gebraucht, zu kaufen ges. Angb. mit Preisang. erb. Trostorf, Jannowitz R.



wenn Sie sich  
**Fahrrad,**  
neu od. gebraucht,  
Bereifung, Zubehör  
und Ersatzteile  
sofort beschaffen.  
Trotz Warenknappheit  
reichste Auswahl bei  
**Gustav Demuth,**  
Aeuß. Burgstraße 7.  
Reparaturen gediegen,  
schnell, preiswert.

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer sowie alle Sorten Laubhölzer (Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum, Esche, Pappel) zu kaufen gesucht  
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.

#### Runkelrüben-samen

(Eckendorfer Riesentwala),  
**Gemüsefämereien**  
empfehlen  
H. Kemski, Hirschberg,  
An den Brücken.

#### Zickelfelle

zahlen per Stück 20 Mark  
Julius Hirschlein & Co.  
Warmbrunner Straße 32  
(Warmbrunner Platz).

#### Leim

jede Menge, sucht zum höchsten Preis zu kaufen  
Erdmannsdorf. Möbel-Industrie,  
G. m. b. H., Erdmannsdorf i. R.

#### Gemüse-samen

in bester Qualität frisch eingetroffen.  
Hartmann, Hirschberg,  
Mühlarabenstr. 33.



Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer  
Bermählung erwiesenen vielen  
Aufmerksamkeiten sagen wir allen  
Freunden und Bekannten an dieser  
Stelle unseren herzlichsten Dank.

**Max Stockheim u. Frau Anni,**

geb. Dms.

Krummhübel, im März 1920.

**Dankjagung.**

Für die herzliche Teilnahme und das zahl-  
reiche Grabegeleit von nah und fern bei der  
Beerdigung meiner lieben, guten Frau und  
unserer guten Mutter durch Ueberreichung von  
Kränzen, sowie dem Gemütschändlerverein von  
Hirschberg sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte  
**Oskar Hoffmann**  
nebst Kindern.

Hirschberg, den 26. März 1920.

Dienstag nachmittag verschied sanft nach  
kurzem, schweren Krankenlager infolge der am  
16. März ausgezogenen Verwundung mein  
innigstgeliebter, treuer Gatte, unser guter,  
unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und  
Onkel, der

Maurerpolier

**Carl Ansförge**

im Alter von 58 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

die schwergeprüfte Gattin

**Emilie Ansförge, geb. Dreßler.**

Hirschberg, Grunau, Breslau, Berlin,  
Dänern, den 24. März 1920.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm.  
1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Sechsstätte Nr. 20,  
aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied am  
Mittwoch, den 24. März, nachm. 3 Uhr unser  
kleiner braver Sohn, Liebling seiner Eltern

**Joachim - Walter.**

Dies zeigen schmerzerfüllt an

**Paul Seeliger und Frau Else,**

geb. Kuhn.

Hirschberg, Markt 35, den 24. März 1920.

Beerdigung findet Sonnabend, den 27. März  
1920, nachm. 1/4 1 Uhr statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss ent-  
schlies sanft nach jahrelangem schweren Leiden  
am 24. März, vormittags 11 Uhr unser lieber,  
guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und  
Onkel, der Junggeselle

**Adolf Schröter**

im blühenden Alter von fast 27 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Tunnersdorf, Hirschberg, d. 24. März 1920.

Beerdigung findet Sonnabend, den 27. 3.  
er., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause,  
Dorfstraße 153, aus statt.

Spreche hiermit allen Verwandten und  
Bekanntem, welche meinen Kindern während  
der Krankheit, sowie bei der Beerdigung mei-  
ner lieben, guten Frau

**Emma Glas**

am 27. Januar mit Rat und Tat zur Seite  
gestanden haben, meinen innigsten Dank aus.

**Karl Glas, Ofenheimeister,**  
z. B. Lazarett Hirschberg,  
Stonsdorferstraße.

Grunau, den 24. März 1920.

Am 23. März, abends 9 Uhr, starb nach  
kurzem Krankenlager an der Grippe unsere  
liebe Schwägerin und Pflegemutter

die verwitwete Frau

**Marie Talke**

geb. Schmidt.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teil-  
nahme an

die trauernden Hinterbliebenen.

Boigtzdorf, den 24. März 1920.

Beerdigung Sonnabend nachm. 2 1/2 Uhr.

Im Frühjahr dieses Jahres soll in Ausführung  
der Polizei-Verordnung des Herrn Ober-Präsidenten  
vom 23. Februar 1912 eine Körung von Zucht-  
bullen im hiesigen Kreise stattfinden.

Wir bringen dies den hiesigen Besitzern von  
Bullen mit dem Bemerkten zur Kenntnis, daß etwaige  
Anmeldungen von Bullen für diese Körung in  
unserer Magistratskanzlei, Zimmer Nr. 9 des Rat-  
hauses, bis spätestens zum 31. März d. J. ent-  
gegengenommen werden.

Hirschberg, den 23. März 1920.

Der Magistrat.

**Kanalzins.**

Der Bezirksausschuss hat die von den städtischen  
Körperschaften beschlossene Festsetzung des Kanal-  
zinses (§ 9 des Ortsstatuts betreffend die Anlage  
und Benutzung von Kanälen vom 6. April/14. Mai  
1900) auf 25 % der Grund- und Gebäude-  
steuer vom 1. April 1920 ab genehmigt.

Vom 1. April 1920 ab wird also der Kanalzins  
in Höhe von 25 % erhoben.

Hirschberg, den 9. März 1920.

Der Magistrat.

**Zwangsversteigerung.**

Freitag, den 26. März 1920, nachmittags  
4 Uhr versteigere ich in Seiborf i. N. im Hotel  
„Thüringer Hof“

1 Kleiderschrank (Kuhbaum).

Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt.

**Thamm, Gerichtsvollzieher.**

**Torf!**

**Rohtorf,** trocken per 3tr. M. 6.50  
**Brenntorf,** " " " " 9.00  
**Preßtorf, beste Qual.** " " " " 11.00

in tiefschwarzer, schwerer und trockener Ware, ein-  
sigstes, marckenfreies und billigstes Brennmaterial für  
Hausbrand, Zentralheizung und Kesselfeuerung,  
in Wagenladungen von 400 Ztr. oder Bahnladungen  
von 3000 Zentner ab pommerischer resp. märkischer  
Station, Lieferung sofort, bietet an

**Karl Schneider, Frankfurt a. M.,**

— Bürgerstraße 90. —

Heute entschl. sanft  
unsere liebe, gute  
Mutter, Groß- und  
verw.

**Karoline Ziegert**

im Alter von 78 J.

Dies zeigen tiefbe-  
trübt an  
die trauernd. Kinder.  
Hirschberg, 23. 3. 20.

Beerdigung findet  
Sonnabend nachmitt.  
um 2 1/2 Uhr von der  
neuen Friedhofskab.  
aus statt.

Ich bin verreist  
v. 24. März bis 11. Apr.  
einschließlich.

**Dr. Köhler,**

Krummhübel.

**Buchhalter (in)  
werdet  
bilanzsicher.**

Zum bilanzsicher. Buchh.  
bild. wir Damen u. Herr.  
auf briefl. Wege aus.  
Buch-Revisoren-Gesellsch.  
Görlitz.

Jacobstraße Nr. 3.

**Englisch und Französisch**

erteilt gründlich

M. Böllert, Hirschberg,  
Wilhelmstraße 17, 1.

Wer lernt 2 Herr. im Alt.  
von 18 u. 19 J. geg. Ver-  
güt. baldigt das Tanzen?  
Off. D 608 an d. Boten.

**Wer macht Umzugsfuhrer**

(3-4 Fuhren)

von Schwarzbach nach  
Bahnh. Hirschb. Preis-  
off. W 603 a. d. „Boten“.

Wer leiht bl. W. Kamml.  
a. Decken? Angeb. Cof.  
Warmbrunner Str. 6b, III

Silberne Damenuhr von  
Lieber's Hotel, Sernsdorf,  
bis zur „Atrone“ verloren.  
Geg. Belohnung abzugeben  
Warmbrunn, Stettenstr.  
Nr. 13. Finster.

**Schwarzbr. Wolfshund**  
mit Kettenhalsband  
entlaufen.  
Abzugeben, Wilhelmstr. 72,  
barterre.

**Dobermann,**

auf den Namen „Ross“  
hörend, mit Lederhals-  
band, am 23. 3. entlauf.  
Wiederbringer erhält gute  
Belohnung.

Robert Schröter, Spilker.

**Kleine Dezimalwaage**

zu verkaufen.

Risaké, Poststraße.



# Woll- versteigerungen

des Wollverwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) rechtsfähiger Verein.

## Die beste Wollverwertung erfolgt auf dem Wege der Versteigerung.

Die für Breslau beabsichtigte Wollversteigerung des Wollverwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) ist im Einvernehmen mit dem Verband Schlesischer Schafzüchter auf den

**15. Juli 1920**

festgesetzt worden.

Schafzüchtern, welche bereits früher erschienen, wird die Besichtigung der Versteigerungen

**in Forst am 15. April 1920**

oder **in Berlin am 5.—6. Mai 1920** dringend empfohlen.

Sämtliche zur Versteigerung kommenden Wollen sind ab Station des Güterverkehrs gegen jedes Risiko versichert.

Anmeldungen zu den Versteigerungen sind an die

### Deutsche Wollgesellschaft m. b. H.

Berlin S. W. 68, Marktgrafenstraße 77 (Fernruf: Amt Marktplatz 1132) zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

# Achtung!

Nur noch Freitag, den 26. März, von vorm. 9 bis nachm. 4 Uhr kaufe ich

## : alte : Gebisse künstl.

und zahle den höchsten Tagespreis.

### Karl Hackenberg,

Hirschberg, Außere Burgstr. 9 (Milchverkauf).

Gut erh. Kinderwagen

zu verkaufen Ober-Berschdorf Nr. 194, Nähe der Seilerschänke.

Motorrad,

2 1/2 P. S., Friedensberett., zu verkaufen. Offert. unt. O 618 a. d. „Boten“ erb.

## Hirschberger Thalbahn, Akt.-Gesellsch.

Fahrplanerweiterung am Lausackmarkt  
Sonntag, den 28. März 1920.

Anlässlich des Lausackmarktes wird am Sonntag, den 28. März, von 1.00 Uhr mittags bis 9.00 Uhr abends auf der Strecke Hirschberg-Barrbrunn ein regelmäßiger 17 1/2 Minuten-Verkehr, und auf den Strecken Warmbrunn-Hermsdorf und Warmbrunn-Ober-Berschdorf ein regelmäßiger 30 Minuten-Verkehr durchgeführt.

Außerdem verkehren bei Bedarf zwischen Warmbrunnerplatz Hirschberg und Schloßplatz Warmbrunn noch Extrawagen.

Während des Vormittags bleibt der bisherige Fahrplan bestehen, ebenso bei den letzten Abendzügen. Im übrigen haben die auf den Fahrplänen verzeichneten Abfahrtszeiten nachmittags keine Gültigkeit.

Herschdorf, den 24. März 1920.

Der Direktor,

Dauher,

## Heiratsgesuch!

Ein strebsamer Witwer, 46 Jahre, 2 Töchter, 16 und 18 Jahre alt, in Berlin geboren, wünscht die Bekanntschaft im Briefwechsel eines jüngerer, blonden, lebenslustigen Mädchens oder Witwe ohne Anhang (bis 40 Jahre alt) zu machen. Dasselbe muß von bestem Charakter und eine gute Wirtschaftlerin sein. Ich habe hier im schönen Californien bei San Francisco ein prachtvolles Heim und Garten, diene im Jahre 1893-95 bei der 4. Komp. 5. Jägerbat. Hirschberg. Ueber meine Vergangenheit ist Herr Tischlermeister J. Dubsch, u. d. Lauben, Herr Tischlermeister G. Kallinich, Sellenstr. 22, sowie Herr v. Alusch-Buschberg, bei welchem ich während meiner Dienstzeit Hauskünstler war, instand, nähere Auskunft zu geben. Größe 1,57 Mtr.

Briefe mit Photographie bitte ich freundlichst an meine Adresse:

**Wilh. Weltz,**

R. F. D. No. 1 Box 142 B.

Lomita Park Cal.

U. S. A.

zu senden. Vermittler erhalten keine Antwort; nur ernstgemeinte Offerten finden Berücksichtigung. Vermögen Nebensache.

Strebl. Handwerk, 23 J., kath., gr. Fla., w. d. Bef. ein. einl. hübsch. Mädch. bis zu 23 J. zwecks Heirat. Selbster ist Gef. geb., in e. wohlh. Einr. einzubeit., da alles vorh. Verm. v. Ang. erw. B.Off. m. Bild, welche zurückgef. wird, u. K 614 an die Exped. des „Boten“ erbeten. Verschwiegenheit zugesichert.

### Oferwunschl!

Witwe, 29 J., mit wenig Anhang, eigenes Heim, w. sich schnellstens zu verheiraten. Witwer angenehm. Nur ernstgemeinte Angebote unter U 628 an den „Boten“ erbeten.

### Junger Geschäftsmann,

Mitte 20, sucht Bekanntschaft mit Dame 20. J. zwecks späterer

### Heirat.

Ansch. mit Bild, welche zurückgefandit wird, unter T 622 an d. „Boten“ erb.

Frucht. Landwirt, Witwer, Anf. 50er, ev., wen. Anh., 9000 A bar. Verm., w. i. in Landw. zu verheiraten. Off. u. E 609 bis 30. d. M. an den „Boten“ erbeten.

### Fabrikelieferer,

39 J. alt, ev., gr., kftante Erschei. u. in aut. Verb., wünscht Bekanntschaft mit einer hübschen, gebildeten u. verma. Dame zw. 18-20 J.

### Heirat.

Gef. Zuschr., mögliche m. Bild, das zurückgef. wird, unter C 588 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

### Oferwunschl!

Kriegsbeschäd. Fabrik- u. Gasthofbes., Mitte 20er Jahre, sucht mit bescheid. geschäftl. Fr. od. Kriegserwitwe mit etw. Bm. zwecks späterer Heirat im Briefwechsel zu treten. Offerten mofal mit Bild, w. bald zurückgef. wird, unt. P P Postlagernd Forstburg 1. Schlef. erbeten. Verschwiegenheit zugesichert!

### Neuer Herrenanzug

1. Kl. anse Figur zu verkf. 2. Werner, Bahnhofsstr. 70

### Konservator. d. Musiktheorie, F-Zuba

bitigst zu verkf. Off. unt. L 616 an d. „Boten“ erb.

Für die Hinterbliebenen d. Opfer des 16. März d. J.

gingen ein:

- Ungenannt 2,-
- Oberpostschaffner Tamackle 8,-
- Gribner, Rusfaltengeschäft, Markt 10,-
- Herrn. Cohn, Firma Leopold Weisklein, Hirschberg 100,-
- Ernst Leopold Cohn, Sa. Leopold Weisklein, Hirschberg 50,-
- Ungenannt G. S. 20,-
- Ungenannt 100,-
- G. Richter, Tischlerei 5,-
- Bönsch, Biegelstraße 2,-
- Adolph Caro 5,-

Sa. Nr. 299.

Bessere Gaben nimmt entgeg. d. Geschäftl. d. „Boten“ aus d. Rieseng.

### Für die Abgebrannten in Rimmerstath

gingen ein:

- Pastor Pels, Seidf. 5,-
- L. S., Dain 10,-

Sa. Nr. 15.

Bessere Gaben nimmt entgeg. d. Geschäftl. d. „Boten“ aus d. Rieseng.

Neues 3,2-mm-Tesching vertausche gegen noch sehr guten Revolver. Off. u. S 643 a. d. „Boten“ erb.

### Wer tauscht

lange, neue, federgroße Dose gegen 1000. Extrahof für große Figur? Off. u. H 634 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

### Leihweise Ueberlassung eines Aufschwagens

gegen Vergütung erbeten. Best. Offerten an das Grenz-Kommissariat hier, Wilhelmstraße 9, part.

### Doppelgatter

mit Zubehör verleiht D. Müller, Hermisdorf, Schulstraße 7.

### Gastwirte, Saalbesitz.

### Nur 8 Tage!

Monteur einer Orgelbau-Fabrik auf der Durchreise empf. sich zur baldigen Reparatur von sämtl. Orgeln sowie elektr. Pianos. Best. Offerten bis 2. 4. 20 unter „Orgelbau“ an die Exped. des „Boten“ erb.

Ein Paar neue Militär-Gebirgsstühle (Nr. 31 1/2) sowie eine andere duntel Kinderbettsche mit fast n. Matrabe zu verkaufen Warmbrunn, Remmert 2, II.



In unſ. Genoffenſchaftsregiſter iſt heute unter Nr. 55 die Genoffenſchaft unſ. der Firma „Elektrizitäts-genoffenſchaft Hirschberg — Waldhäuſer, eingetrag. Genoffenſchaft mit beſchr. Haftung“ mit dem Sitz in Waldhäuſer bei Hirschberg, eingetragen. Daſſelbe iſt am 15. Februar 1920 feſtgeſetzt und am 7. März 1920 ergänzt.

Gegenſtand deſſelben Unternehmens iſt der Bezug elektriſchen Stromes ſow. die Verſtellung u. Unterhaltung von elektriſchen Verteilungsleitungen und Abgabe von elektriſchem Strom für Beleuchtungs- und Betriebszwecke.

Alle öffentlich. Bekanntmachungen ſind, wenn ſie rechtserverbindliche Erklärungen enthalten, von beiden Vorſtandsmitgliedern zu unterzeichnen und im „Boten aus dem Riesengebirge“ in Hirschberg L. Schl. aufzunehmen. Beim Eingehen dieſes Blattes beſtimmt d. Vorſtand mit Genehmigung deſſelben Aufſichtsrates biſſ zur nächſt. Generalverſammlung ein anderes an deſſen Stelle. Die Höhe der Haftſumme beträgt 100 M., die höchſte Zahl der Geſchäftsanteile iſt auf 100 feſtgeſetzt.

Vorſtandsmitglieder ſind der Landwirt Wilhelm Hoffmann und der Gaſtwirt Hermann Wolf, beide in Waldhäuſer bei Hirschberg. Die Willensklärung und Zeichnung für die Genoffenſchaft muß durch beide Vorſtandsmitglieder erfolgen, wenn ſie Dritten gegenüber rechtserverbindlich ſein ſoll.

Die Einſicht der Akte d. Genoffen iſt während der Dienſtſtunden d. Gerichts Jedem geſtattet.

Hirschberg, 16. März 20. Amtsgericht.

In unſ. Handelsregiſter Abteilung A iſt unter Nr. 535 die Firma „Dugo Schennen“ mit dem Sitz in Hirschberg und als deren Inhaber der Buchbändler Dugo Schennen ebenda eingetragen word. Daſſelbe iſt eine Buch-, Kunſt- u. Muſikalienhandlung.

Hirschberg, 16. März 20. Amtsgericht.

## Strümpfe,

die mir biſſ zum 28. Februar zum

## Anstricken

übergeben worden ſind, ſind fertiggeſtellt u. liegen zur Abholung bereit. Strümpfwaren- und Wollhaus,

Oscar Böttcher,

Schildauer Straße 8.

Im Handelsregiſter A iſt bei der unter Nr. 532 eingetragenen off. Handelsgeſellſchaft in Firma „Gebr. Kaufmann, Tabakwarenhandlung“

Warmbrunn eingetragen worden, daß der Sitz der Geſellſchaft nach Breslau verlegt iſt und daß die biſſherige Niederlaſſung i. Warmbrunn als Zweigniederlaſſung d. nunmehr in Breslau ihren Sitz habenden Hauptniederlaſſ. hiermit fordbefteht.

Hirschberg, 20. März 20. Amtsgericht.

Im Handelsregiſter A iſt heute unter Nr. 536 die offene Handelsgeſellſchaft in Firma „Gebr. Schödel“ mit dem Sitz in Hirschberg eingetragen worden. Persönlich haftende Geſellſchafter deſſelben ſind d. Inſtaſat. Carl Schödel und der Kaufmann Friſch Schödel, beide in Hirschberg.

Die Geſellſchaft hat am 1. Juli 1919 begonnen. Hirschberg, 19. März 20. Amtsgericht.

In unſ. Handelsregiſter Abteilung A iſt eingetragen worden, daß die dort unt. Nr. 13 eingetragene, hieſort ſitzende offene Handelsgeſellſchaft in Fa. „Max Eifenſtaedt“ aufgelöst iſt. Daſſelbe Geſchäft wird unter unbedingter Firma von dem früheren Geſellſchafter Kaufmann Nedor Wlogowski in Hirschberg fortgeführt. Der Frau Antonie Wlogowski geborenen Eifenſtaedt in Hirschberg iſt für dieſe Firma Procura erteilt.

Hirschberg, 11. März 20. Amtsgericht.

### Gunnersdorf.

Diejenigen Haushaltungen der hieſig. Gemeinde, welche Saatartoffeln für die dieſjährige Ausfaat beſtellen wollen, werden aufgefordert, dieſes umgehend, höchſtens aber biſſ Sonnabend, den 27. März d. J., im Gemeindeamt zu tun.

Wir machen aber von vornherein darauf aufmerksam, daß nur Haushaltungen, die tatſächlich Grund u. Boden beſitzen oder ſolchen zum Zwecke d. Anbaues v. Kartoffeln pachten können, Saatart. erhalten. Im letzteren Falle iſt Verſcheinigung d. Verpächters vorzulegen. Alle Beſtellungen, die nicht wie vorſtehend begründet werden können, müſſen mit Rückſicht auf d. Saatartoffelnapptheit unberückſichtigt bleiben. Die im Oktob. d. J. aufgegebenen Beſtellungen ſind ungültig. Gunnersdorf, 24. 3. 20. Der Gemeindevorſtand.

Wir zahlen für:

Ziegenfelle p. Stück Mk. 190.00

Zickelfelle " " " 20.00

Rindhäute

Robhäute

Kalbfelle

Schaffelle

Kaninfelle

Hasenfelle

Wildfelle

Julius Hirschstein & Co.,

Warmbrunnerstr. 32, (Warmbrunner Platz).

Sind Lungenleiden heilbar? Alle, die an Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Asthma, Schwindſucht, Lungenſpitzenkatarrh, Nachtschweiß, Stiche im Rücken, Bruſtſchmerzen, Appetitloſigkeit, Verſchleimung, veraltetem Huſten, lange anhaltender Heiſerkeit leiden, laſſen ſich meine ausführliche belehrende Broſchüre koſtenlos portofrei ſenden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202, Am Karlsbad 33 b. Sprechzeit 9—11, 2—4. Sonntags 10—11.

Die „Schädelnde Transportverſicherungs-Aktien-Geſellſchaft in Frankfurt a. M.“ verſichert nach wie vor ohne jeden Aufſchlag gegen alle Schäden inſolge von

Unruhr, Revolution, öffentliche Unruhen und Plünderung

mit ſofortiger Deckung, auch auf telephoniſchen Anruf. Erich Wendlandt, Hirschberg i. Schl., Langſtraße 1. Fernruf 522.

## Rhabarber-Teilpflanzen

verkauft

Plantage Gotschdorf b. Hirschberg.

### Pianino

in der Preiſlage v. 2000 biſſ 4000 M. zu lauf. gef. Otto Wagenknecht, Gunnersdorf im Rieseng., Villa „Dvůl“.

Gut erhalt. Mandoline oder Gitarre

zu kaufen geſucht. Offert. mit Preiſangabe u. H 612 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gehäufte Markille,

mindeſtens 3 m lang, zu kaufen geſucht. Derſch, Warmbrunn.

Gut erh. Kinderwagen

zu kaufen geſucht. Offert. mit Preiſangabe u. J 591 an d. Exped. d. „Boten“.

### Guthe Gankartoffeln

zu kaufen od. auf auten Wiefenheu zu tauſchen. O. Kaufe, Bahnhofſtr. 70.

Gut erhaltener

Herren-Panama,

Gr. 56, zu kaufen geſucht. Angebote unter A 605 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu kaufen geſucht:

1 gut erhaltener Mantel und 1 Kleid f. 11—12jähr. Mädchen, 1 B. Damenschuhe (37—38 oder 39). Zu verkaufen: 1 Militärmantel. Angebote unter E 587 an die Exped. d. „Boten“ erbeten.

Alte Zahngebisse

ſowie Brennſtücke ſt. ſtets Rathau, Langſtraße 2.

### Verkaufe Bohnensamen

Stangenbohnen:

Riesenschlachtschwert, weißblüh., Pfd. 7.00 Mk.,

Riesenschlachtschwert, blaublüh., Pfd. 6.75 Mk.,

Gräf Zeppelin, Pfd. 7.00 Mk.,

Hundert für E. n., gelbblüh., Pfd. 6.75 Mk.,

Arabische Prunkbohne, rotblüh., Pfd. 6.50 Mk.

Buschbohnen:

Hinriks Riesen, Pfd. 7.50 Mk.,

Kaiser Wilhelm, Pfd. 6.75 Mk.,

Unerschöpfliche, früheste Gelbe, Pfd. 6.75 Mk.

Ferner ein ſaſt neues Kinderklappſtühlchen.

Julius Günther,

Cunnersdorf b. Hirschberg, Dorfſtraße Nr. 8.

### Preiswert zu verkaufen:

## Billardbälle

Eiſenbein 82 mm 3 Stück weiß

" 56 " 1 " "

" 83 " 1 " "

Maſſe 82 " 1 " "

48 " 1 " "

1 elektriſcher Ventilator

1 Marmorplatte 250x80 cm

1 Eiſchrank

1 Eiſkasten m. 3 Hähnen.

Anfragen an E. Grabs

Gottesberg, Schließfach 22

### Geldschrank,

gebraucht, gut erhalt., zu kaufen geſucht.

Geſt. Angeb. unter L 637 an d. Exped. d. „Boten“.

### Sichtpflanzen!

2jährige Sämlinge und 4jährige verſchulte, hat abzugeben

Forſtverwaltung

Göhrebdorf i. Hgb., Kreis Landeshut Schl.

Gr. Ladeneinrichtg.

zu verk., n. Ladeneinrichtung zu kaufen gef.

Offert. unter O 640 an die Expedition d.

„Boten“ erbeten.

### Gebraucht. Reisekorb

zu kaufen geſucht und Kleiderschrank.

Angebote mit Preiſ an Weſte, Schmiedeberger

ſtraße 14 a, I.

### Alte Bücher,

ſoweit noch verwendbar, lauft ſtets

Buch- u. Muſikalienhandlung

von Paul Köbke.

Getragene, gut erhaltene Herrenſchuhſchuhe

Gr. 42—43 zu kaufen gef.

Off. T 600 an d. „Boten“.



Grammophon, möglichst  
trichterlos, zu kaufen gef.  
Offerten unter G 633 an  
den „Vote“ erbeten.

Sam. Halbhaube, 1 Paar,  
wenig getr., Nr. 43, ver-  
kauft gegen Nachnahme  
von 150 Mk. Albert Beck-  
mann, Wassenberg, Kreis  
Landeshut in Schlesien.

1 Pristlo, 1 Glasstrank,  
1 Tisch, 4 Rohrstühle,  
1 Sofa, 2 Sessel, alles  
Kirschbaum und sehr gut  
erhalten, zu verkaufen  
Schützenstraße 5.

Zu verkaufen  
**eine Bringenmaschine,**  
neu, Friedensware,  
eine gut erhaltene, große  
**Kindertischplatte,**  
Käfers Fabrikat,  
ein gut erhalten. Frack  
mit Seidenfutter (mittlere  
Größe).

P. Schulz, Kantor,  
Seibitz, ev. Schulhaus.

Ca. 80 Meter neue, ver-  
zinkte, eiserne  
**Wasserleitungsrohre,**  
50 mm l. B.,  
gegen Schilfgeb. zu verkf.  
Otto Schuber, Maurer-  
meister, Ballenhaus.

2 Stück gebrauchte,  
eiserne, schindliche  
**Druckbehälter,**  
je 2000 mm hoch, 900 mm  
Durchmesser, 4 mm Blech-  
stärke, 1200 Liter Inhalt,  
gegen Schilfgeb. zu verkf.  
Otto Schuber, Maurer-  
meister, Ballenhaus.

**Vertikale Gasrohre**  
(ca. 300 Meter), diverse  
Durchmesser, mm Tages-  
preise abzugeben. Offert.  
unter F 566 an die Exped.  
des „Vote“ erbeten.

**Druckeier à 2 Mark**  
Gold-Druckeier,  
Aberrhällige Glasener,  
abgt ab  
H. Klein, Glasenermeister,  
Voll Guman.

**Ein Damenfahrrad**  
mit guter Verteilung,  
eine Bereifung, passend  
für 26x1 1/2" passend,  
1 Bratpfanne,  
1 Wärmehör,  
Größe je 10x16x22 Zoll.  
Fenns Schuber,  
Schmiedeburg i. Rieseng.,  
Gartenstraße 16.

**Günstig Angebot!**  
Friedensware!  
Ein Paar lanac, neue  
Gummistiefel,  
passend für Förster, Fisch-  
Landmesser u. s. w.,  
fester Preis 300 Mark.  
franz. Infanteriegewehr,  
Modell 1870, sof. zu verkf.  
Krusdorf i. N. Nr. 31.

Gut erhaltener  
**Gommer-Heberzieher**  
für schlanke Figur preis-  
wert zu verkaufen.  
Offerten unter G 611 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

1 Herren-Halter zu verkf.  
Erich Weimann,  
Lichte Burastraße 6, 2 Tr.

Zwei schöne, silberne  
**Zigarettendosen**  
(eingefügt) zu verkaufen.  
Offerten unter A 627 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Leere, gebrauchsfähige  
**Heringsstannen**  
zu verkf. Preisoffert. mit  
F 610 a. d. „Vote“ erb.

1 Sommerheberzieher,  
1 Herrenhut, w. Herrhut-  
Ziehstragen 40/42, Hund-  
manufaktur m. Leine u. etf.  
Hundehalsbänder z. verkf.  
Schützenstraße 21, 2. Eta.

2 weiße Mädchen-Boite-  
Kleider für das Alter von  
10 Jahren zu verkaufen  
Warmbrunn,  
Heinrichstraße 3.

G. Tafelstud, 12 Serv.  
f. 20 M., 1 Sommerhut f.  
10 Mädchen f. 12 M. zu  
verkaufen  
Markt Nr. 9, II.

Zu verkaufen:  
**2 P. S. Gasmotor**  
(Deutsch. Lic.) gut erhalten,  
z. Bl. noch im Betrieb.  
Große Badewanne, f. n.,  
1 ganz neue Bekleider,  
gebr. Sportwagen,  
1 Wiege,  
1 B. gebr. Gummihäute,  
1 einf. Röhrentisch,  
1 einfacher Zementtisch,  
1 Badentisch mit Schüden,  
1 Holzbad 2,25x3,70 m.

Zu kaufen gesucht:  
Ein Haustelefon  
G. Pefmann, Dirschberg,  
Wilhelmstraße 12.

Al. Bohrmaschine,  
Bandelisen-  
Schweißmaschine,  
1 Kohlenbrenn, 2 Kinder-  
wannen, 1 Schwanz  
zu verkaufen  
Sellenstraße 3.

**Kindertischplatte**  
und Tranerklar zu verkf.  
Gunnorsdorf Nr. 210a.

**Gut erhaltener Gehrock**  
und ein Anzug  
zu verkaufen Langstr. 20,  
2. Etage, bei Euffel.

**Dragekriem,**  
erstklassig, Friedensware,  
ca. 4x3x1,5, m, Glas-  
werk, moderne Schläger,  
sehr preisw. zum Verkf.  
Schillerstraße,  
Schmiedeburg im Rieseng.

**2 Karbe Buchenstämme**  
abzugeben.  
Gläser, Glas auf  
Bad Hlinsberg.

Ein gut erhaltenes  
Herren-Fahrrad  
mit Gummibereifung und  
Freilauf, 1 brauner Herr-  
Zylinder preiswert zu verkf.  
Boigtzdorf Nr. 131.

Ein fast neuer Anzug  
(Makarbeit), Uebergangs-  
paletot, gestreifte Hose  
preiswert zu verkaufen  
Hospitalstraße 27, Partierie.

Zu verkaufen  
Stoff zu Brautkleid,  
2 Brautkleider.  
Off. L. 571 an d. „Vote“.

2 gute Leuchter, Altertum,  
1 Siedharmonika  
zu verkaufen Voderberg I  
im Laden.

Silberkrans für Silber-  
hochzeit zu verkf. Hermanns-  
Warmbrunner Straße 9.

Verkaufe gut erhaltene  
**Schneemaschine**  
Offerten unter L 593 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Elektrische Kochplatte,**  
wenig gebraucht, 120 V.,  
zu verkaufen. Näheres  
Schmiedeburg i. Rieseng.,  
Markt Nr. 8, II.

**Gisdrank,**  
fast neu, zu verkauf. Off.  
K 599 an d. „Vote“ erb.

Zu verkaufen:  
1 blaue Ampel für elektr.  
Licht, diverse Gasarme,  
Bandbilder, Brothobel,  
Klördäther,  
Leinen-Ziehstragen Nr. 40  
Wilhelmstraße 68, I.

**Gut erh. Kinderwagen**  
für 30 Mk. in Silber zu  
verkauf. Off. mit B 606  
an d. Exped. d. „Vote“.

**Piano billig zu verkauf.**  
Markt Nr. 42.

Eine gut erhaltene  
**Dreschmaschine**  
mit Schüttelzug  
zu verkaufen. Zu erfrag.  
Post Weidm.

1 f. u. Bl.-Bl. feid. Kostüm  
B. Preisw. z. verkf. Vermö-  
verf n. P. Mühlentw. 16.  
Div. Bau-Materialien, 1 ja.  
Pfeifenbod bald zu verkf.  
Offerten unter M 616 an  
den „Vote“ erbeten.

**Getragene hohe Stiefel**  
zu verkaufen  
Eckstr. 8 im Schuhgeschäft

**Apertes Sommerkleid**  
(blau) farb. Gasanzug  
mit breitem Perlenschnur  
zu verkf. Kaiser-Friedrich-  
Straße 18, 2 Tr., rechts.

**Korallenschmuck,**  
echt, 4teilig, preiswert zu  
verkaufen.  
Offerten unter V 624 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

1 Herren-Panzerfahrrad  
mit gut. G.-B. zu verkauf.  
Rich. Scholz, Warmbrunn  
Herm. Str. 51, Hluthz.

**Halbhaube,**  
Makarbeit, berbe, Größe  
38/93, verlässlich, desal.  
28 Meter Drahtbaum,  
Satin im Rieseng. Nr. 111  
bei der Waldmühle.

2 Bedgebauer u. mehrere  
and. Panzer bill. zu verkf.  
Greiffenberger Straße 9.

**Türschließer,**  
selbsttätig, ganz neu, mit  
Messinggehäuse, gr. For-  
mat, für 60 Mk. zu verkf.  
Kulshorn, Salzgasse 2.

**Einen Landauer**  
verkauft  
Stieglar, Warmbrunn.

Herren-Schmiedhaube,  
Gr. 40, neu, zu verkaufen  
Mitte Herrenstr. 8, 2 Tr.

1 Pristlo, fischer, Plüsch-  
stuhle, f. n. 31 Plüsch-  
einricht., Präd. sil. Hand-  
wagen mit Fed. zu verkf.  
Warmbrunn, Herm. Str. 51,  
Straßen 47, II.

Zu verkaufen:  
1 Kinderfahrrad f. 1 neues  
Kindernachtbend f. d. Alt.  
v. 6 Jahren, 1 Paar neue  
Herrensocken, 1 P. Herren-  
gummihäute Gr. 43, ein  
Dienerröckchen (schwarz),  
1 lederne Kartentasche,  
1 schwarzer, heißer  
Herrenhut  
Derschdorf,  
Zammenberg 9.

Ein gut erhalt. rotbraun.  
Küchenschiff  
und eine einfache, eiserne  
Bettstelle.  
einige Petroleumlampen  
sind zu verkaufen  
Warmbrunn,  
Wilhelmstraße Nr. 9.

**Gut erh. Herrenfahrrad**  
mit Freilauf zu verkaufen  
Gunnorsdorf Nr. 70.

1 schwarz Damenschuh,  
1 g. Trauerh., 1 Saiten,  
1 Paar weiße Halbha. 37,  
1 Röhrentisch, 4 gute  
Damenhüte, eine schwarze  
Mädchenhaube  
zu verkaufen Straußher  
Straße 1, 2 Treppen.

**Bronzekrone,**  
Prachtstück, mit 4 Brenn-  
hängelicht, zu verkaufen  
Konditorei Sabmischke,  
Krummhübel Nr. 106.

**Mehrere Regale,**  
gebraucht, m. div. Zubeh.,  
für Kolonialwarenhandl.,  
sowie  
eiserne Schrankkasten  
billig zu verkaufen  
Schmiedeburg i. N., Dirsch-  
berger Str. 19, rechts.

8 Meter lange Esche  
a. d. Gunnorsdorf Nr. 33.

1 gr. Grammophon in  
Eiche m. Pl. u. 1 selbstst.  
neues Billard-Fam.-Zufel  
bill. zu verkf. Portengasse  
Nr. 8, Partierie, rechts.

**Zuterrüben**  
abgt ab  
Kunick, Greiffenberger  
Straße Nr. 26.

Fiegebänder  
abzugeben Promen. 27b.  
15 Berliner Den  
abzugeben, Derschdorf 106.

**Musikstühle**  
abgt sofort ab, Beluschten  
u. Widengemenge z. Saat  
tauscht auf Hofer um  
P. Winkler, Derschdorf.

Verkaufe  
**eine Menge Heu,**  
auch Fuhre,  
desgleichen ein Pferd.  
Güttler, Klein-Röhrsdorf  
bei Schmottkeiffen.

Seidenstoffe  
Joh. Engel, Warmbrunn.

**15 000 Mark**  
goldschere Hypothek auf  
ein Hotel im Riesengeb.  
sofort zu leihen gesucht.  
Näheres durch das  
Bureau „Deutschland“,  
Dirschberg, Sellenstraße 8,  
Tel.-Nr. 283.

**10 000 Mark**  
auf prima sichere Stelle  
für 1. April gesucht.  
Offerten unter K 636 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**6000 Mark**  
auf Schuldschein in Land-  
wirtschaft aus hies. Geod.  
und bei guter Verzinsung  
sofort gesucht.  
Offerten unter N 617 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**11—12 000 Mark**  
ges. hypothekarische Ein-  
tragung zur 2. Stelle auf  
Zinshaus mit Landwirt-  
schaft per bad od. 1. Apr.  
gesucht. Off. unt. E 565  
an d. Exped. d. „Vote“.

**1500 Mark**  
auf 2. Hyp. zu leihen gef.  
Offerten unter K 592 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**10 000 Mark**  
goldsch. Neufeld-Hyp.  
zu 5 % hinter 65 000 Mk.  
(Grundstückswert 120 000  
Mk.) zum 1. April d. J.  
zu verkaufen.  
H. Jüttner, Franckel  
Warmbrunn.

**Logierhaus**  
oder kleines Hotel  
sofort zu pachten gesucht.  
Offerten an Nikolai,  
Breslau, Ohlan-Str. 7.



**Kolonialwaren- oder Gemischtwarengeschäft mit Grundstück** zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote erbeten an Erich M... Breslau 23, Herdahnstraße 68.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe **kauft** gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelld. Stadtr. 1671

**Waldbestände** mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent  
**Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Telet. 677**

Ein in Krensb. n. n. neu gebautes **Geschäftshaus**, enth. 1 Laden, 3 Stuben, Küche u. Kammer, Stall, u. Schuppen, ist mit dazu gehö. Garten u. 2 Mora. Feld erbteilungsverhältnisse zu verkaufen. Näheres Krensb. Nr. 25.

**Entgehendes Gasthaus** m. 23 Ra. Land (5 Ma. Wiese dabei) verläufe sol. weg. Krankheit mit totem und lebendem Inventar, 3 maß. Gebäude, Tanzsaal m. Parkett, part. gel., 2 Gastzimmer, 1 or. Verlehnzimmer, 6 Fremdenz., 5 Wohnzimm. u. reichlich Nebengebiet, elektrisch. und Gaslicht, Wasserleitung, Obst- und Gemüsegarten, 11 Leich., 2 Pferde, 5 St. Rindv. Gute Lage. Einvieler Vereine. Anzahlg. 70 000 M. Schriftl. Angebote unter J 613 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

**Rheinland.** In einem hübsch geordneten Badeort des linken Rheinufers ist ein in dem schönsten Teile des Badesviertels, 3 Min. vom Kurplatz gelegenes schönes **Wohnhaus**, in welchem ein seit 40 J. bestehendes, vornehm, kaufmännisches, in bestem Gange befindliches **Geschäft** ohne Laden, nur Büro, betrieben wird, gegen e. gleichwert. Objekt irgendwelcher Art **einzutauschen**, weil der jetzige Inhaber aus Familienanr. wieder nach seiner Heimat Schlesien will. Interessenten werden gebeten, sich unter Schlichtung des von ihnen amtierenden Objektes unter N 573 an die Expedition des Boten zu wenden.

1000 Mark auf Schuldsch. od. Grundstück gesucht. Offert. unt. U 601 an d. „Boten“ erb.  
**In Krummhübel** oder nächster Umgebung wird kleinere Wila, 6 bis 7 Zimmer, oder anderes Grundstück bei ganzer Auszahlung bald zu kaufen gesucht. Offert. unt. S 599 an d. Exped. d. „Boten“.

**Gasthaus** mit oder ohne Saal zu kaufen gesucht. Offert. unter W 625 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Geschäft,** gleichw. w. Art, zu kauf. gesucht. Off. unter Z 626 an d. Exped. d. „Boten“.

**Filiale,** gleichw. w. Branche, zu übernehmen gesucht. Kaufm. nach Uebereinst. Antr. kann led. erfolgen. Offert. unter E 389 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Landwirtschaft** von 20—30 Morgen von Selbstkäufer bald zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Anzahl. zu richten unt. B 1. 4690 an Rudolf Woll, Breslau.

**Hotel od. guten Gasthof** laufe bald u. erbitte Ang. unter O 596 „Boten“.

**Herrschäftliche Wila** (ca. 6 Stimm.), z. 1. Mal beziehb., in hübsch. Lage an Wald od. See gelegen, zu kaufen gesucht. Angeb. an Müllerwerke, Cunnersdorf-Wörlich.

**Mineralwasserfabrik**, ev. mit Verwertg., zu kaufen gesucht unter N 595 an „Boten“.

**Klein. Geschäft** gleichw. w. Branche, von zahlungsfähig. Kauf. zu kaufen gesucht. Offert. unter J 635 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Ein Haus** wird bei 8000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. unter V 580 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Kopfleidherel** oder accioneter Laden zu pachten gesucht. Off. unt. F 509 an d. „Boten“ erb.

**Haus** m. Kolonialwarengesch. u. Garten auf d. Lande von Selbstkäufer zu kauf. ges. Angebote an Otto Woll, Dirschberg, Franzstr. 8, III. Landwirtschaft mit 13 M. Acker. Wiese, Garten, Vieh verkauft Paul Langer, Dirschberg, Schl. Tel. 508.

**Ein Landhaus** mit Garten, wenn mögl. mit etw. Feld, v. bald zu kaufen od. zu pachten ges. Angeb. mit Preis erbitte Hans Martin, Königs-Platz D.-S., Wallstr. 2.

**Taufche 3/4 Jahr alten Zuchtziegen** gegen schöne, tragende Kalbe u. um. Schenbach Nr. 37.

Ein junger, ausgewachs. **Blumh.-Hahn** zu verk. Fischerberg Nr. 5. Ka. hal. Dahn zu verk. Schwarzbach Nr. 7.

**2 ja. Wyandotte-Hähne** zu verkauf. Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 200a.

Umständehalber **1 Gans u. 1 Gänserich** (zur Zucht geeignet) bald zu verkaufen. Hermann Bräbe, Ober-Rannowitz a. Hgb., Hammerhänier.

**Ein Schwein** zum Weiterfüttern zu verk. Dirschdorf Nr. 103.

**4 junge Rindv. e. weibl. 2 unehörnt. 2 mit Hörn.** zur Zucht geeig., zu verk. Dirschberg 1 (im Laden).

Eine hochtragende **Erkinnas-Ziege** ist zu verkaufen Gernau Nr. 209.

Ein 11 Mon. altes Rindv. verkauft Nieder-Dirschdorf Nr. 12.

**Gute Ruckhuh,** nahe z. Kalben, verkauft D. Döring, Zisterthal.

**Läufer Schweine u. Absackerkel** verkauft Hittgergut Johndorf, Kr. Schönau a. R.

**Hund** sofort zu kaufen ges. Off. nur mit Preis unt. D 630 an d. Exped. d. „Boten“.

**Junger Kaufmann,** flottes Korresp., mit gut. Kenntnissen, sucht Vertretungsfunktion gleichw. Art. Offert. unter P 619 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

**Tätiger Klavierpieler** nebst Belg. hoch. Tanzstelle. Moderne Tänze, übern. auch Hochvereine u. Zu erfragen Promenade 22, 2. Stage. Schwer-Kriegsbesch. sucht leichte Heimarbeit. Off. u. A 561 an die Expedition des „Boten“ erb.

Suche Schreibarbeit aller Art im Hause oder Hausweise außerhals. Off. Z 604 an d. Boten.

**Jüngerer Friseurgehilfe** bald, spätestens 12. April, gesucht. S. Schwiebler, Schwabg., Friseur für Herren und Damen.

Einige tätige **Schindelmacher** können sich melden bei Abmann, Holzstoff-Fabrik Petersdorf i. R.

**Junger Schmiedegeselle** zum sofortigen Antritt ges. John, Gnezdorf.

**Tätige Schneidergesellen** sucht bei hohem Lohn Robert Müller, Bernsdorf (Kynak).

**Junger Mann** sucht Stellung in Registratur oder Büro v. sof. od. 1. 5. Geil. Offert. unter P 641 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Tätigen Friseur-Gehilfen** sucht sofort ein W. Raabe, Schwiebelberg, Markt 12.

**Kraftfahrer,** ges. Schloffer, sucht Stellung f. Person- od. Postauto. Off. u. G 589 an d. Exped. d. „Boten“.

**Selbständige Elektromonteur** zum sofortigen Antritt gesucht. **Elektropan,** Elektro-mech. Präzisions-Ausl. u. Instalat. Büro, Alfred Reusch, Wilhelmstraße Nr. 57.

**Tätiger Maschinenarbeiter,** gelernter Tischler, besond. bei der Brä- und Band-säge eingerichtet, von einer Möbelfabrik per bald ges. Angebote unt. D 596 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche per bald **langen Burschen** (14—16 Jahre alt) zur landwirtsch. Arbeit. Hotel „Deutscher Kaiser“, Bräusenberg, neben der Kirche Wang.

**Söpferlehrlinge** gesucht. **Hirschberger Chamotteofen-Fabrik** Paul Goebel, Dirschberg, Seckstätte.

**Lehrling** für Kontor gesucht. **Hirschberger Chamotteofen-Fabrik** Paul Goebel, Dirschberg, Seckstätte.

**Für 13jährigen Jungen** suchte Unterkunft in Landwirtschaft, war schon in solcher tätig. Näheres Kaiserwaldau i. Mäh. Nr. 18.

Suche f. mein Sohn eine **Kellnerlehrlinge**. Offert. unter Z 582 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Schreiblehrling,** Sohn achtbarer Witwe, gute Handschr., sucht bald Stellung. Angebote an Goebel, Markt Nr. 21, Hirtenhans 3 Treppen.

Suche Pflanzenschn. empf. sich halbe und ganze Tage Seckstätte 46, 1 Trepp.

**Junge, anhängliche Friseur** wird f. bald oder später gesucht. H. B. und S. u. Friseurgesch., Weißschubg., Bahnhofsstraße.

**Gute Gärtnerin** ins Haus. Off. u. K 570 an d. Exped. d. „Boten“.



Tüchtige, umsichtige

### Buchhalterin,

in Buchführung und Abschluß vollständige Firm, wird für Fabrik auf dem Lande per 15. April oder 1. Mai ds. J. gesucht. Stenographie und Schreibmaschine Bedienung. Offerten unter M 572 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wir suchen zum Antritt nach Ostern

## Lehrfräulein mit guter Schulbildung. Degenhardt & Wolf.

Dame,

die selbständig kocht und einlocht — auch wenn möglich Schneiderin — find, zu sof. Stellung u. Heim. Offerten unter N 639 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Wirtschafterin

mit gut. Zeugn., w. schon hausaltg. selbst geföhrt hat, sucht Stell. v. 1. 4. 20. am liebsten in frauenlosen Haushalt. Angeb. postlg. Greiffenberg N. N. 320.

Geb. alt. Dame f. Stll. a. Hausdame

in frauenlosen Haush. für 1. 4. od. später. Off. unt. P 597 an d. „Boten“ erb.

Auf Gut von 160 Morg. für sof. gesucht eine fleiß. Stütze,

welche jede Arb. mitmacht, und ein junger Mann als Wirtschafter

bei voll. Famil.-Anschluß. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet Jacobus, Gutsbesitzer, Langenöls.

Als zweites Mädchen w. Obermädchen oder 15jähr. gesucht. Villa Hoffmann, Cunnersdorf, nahe 3 Eichen.

Ein 2. Küchenmädchen wird für sofort gesucht. Kochhaus Warmbrunn, Bernsdorfer Str. 69.

Ehrliches, sauberes Mädchen

zum 1. April er. gesucht. Frau Wotheler Rottfahl, Miskemitz i. R.

Für 15. Apr. anständiges Mädchen

z. Gästebedienen u. leich. Hausarbeit gesucht. Zeugnisabschrift., Bild u. Gehaltsansprüche einsend. Bahnhofs-Wirtschaft, Ruhbank in Schleifen.

Ein jüngeres Mädchen zur Landwirtschaft sucht bald oder 1. April 1920 Herrn. Siebenhaar, Stell.-Besitzer, Ober-Stonsdorf.

Zum 1. April gesucht anständiges, junges Mädchen

zur häuslichen Arbeit und Gästebedienen. Familien-Anschluß. Gasthof „zur Eisenbahn“, Rohlfurt Dorf.

Wir tin

im Alter von 43 J. sucht Stellung in Landwirtschaft. Gest. Antrag. an Marie Fuge, Markdorf Nr. 4, Kr. Löwenberg i. Schl., erbet.

Mädchen tagsüber und eine Wajchrau gesucht Cunnersdorf, Schwarzbachstraße 11.

Solides, älteres Mädchen für Haushalt von 3 Pers. für bald bei gutem Lohn gesucht. Fr. Anna Weiser, Wilhelmstr. 20, vorterre.

Kleines, einfaches Haus mit 2-4 Morg. Acker zu lauf. gel. u. M 594 Vote.

Wajchrau gesucht Stonsdorfer Str. 33a, I.

Per sofort ein saub., ehrliches

Dienstmädchen gesucht.

Bismarckbaude, Querbach im Sfergebirge.

Tüchtiges, älteres Alleinmädchen

zum 1. 5. gesucht. Angeb. mit Lohnforderung erbitt. Dr. Niesel, Cunnersdorf i. Riesengb.

Ordentliches, fleißiges und sauberes Dienstmädchen

bei sehr hohem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Frau Kaufmann Perik, Landesgut i. Schl.

Ordentl. Hausmädchen

mit Kochkenntnissen zum baldig. Eintritt von Wiener Familie für Dresden ges. Monatslohn 60 M. und gute Verpflegung. Angebote an Frau Direktor Wustil, Dresden, Sedanstraße 31.

### Suche gute Stellung als Zimmermädchen

in Riesengeb.-Hotel, vorzügliche Zeugnisse. Off. unter H 590 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Dienstmädchen für Landwirtschaft gesucht Eschisdorf Nr. 73.

Hell., zuverläss. Mädchen oder alleinstehende Frau, die selbständig kocht, für Geschäftshaushalt z. 1. 4. gesucht. Off. unt. A 583 an d. Exped. d. „Boten“.

Bedienungsfrau oder Mädchen für 2 Stb. vormittags gesucht Bergstraße Nr. 8, vorterre

Als Kochfrau empfiehlt sich für SIRSBERG und Umgegend Frau Kammler, Dätterhäuser 1.

Eine ordentliche, ehrliche Frau

zu Kindern u. häuslicher Arbeit gesucht. Bruno Frenkel, Langwasser Nr. 14.

Kreis Löwenberg Schl.

Tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit zum 1. Mai gesucht. Konditorei Striechel, Bräunenberg.

Frl., mehrere Jahre als Kassalbeiterin in Sla.-G. tät. gew., f. Vertrauensstelle. Off. unt. E 631 an den „Boten“ erbeten.

Bell., erf. Mädchen für Alles oder einf. Stütze. Kindert., einf. Küche vorstehend. z. 1. 4. n. Berlin ges. Zeugn. u. Gehaltsansp. an Frau Dr. Salomon, Berlin W., Dionersplatz 4.

Jünger. Dienstmädchen in kleinen Haushalt sucht zum 1. April Fr. Direktor E. Jilgner, Schmiedeberg, Friedrichstraße 44a, I.

Dienstmädchen

für Alles von jung. Ehepaar für kleinen Haushalt (3 Zimmer), bei gut. Verpflegung zum 1. oder 15. April gesucht. Ich bitte um Angebote mit Angabe des gewünschten Lohnes, Alters und Einsegnung eines Bildes.

H. Ruffe, Berl.-Wilmerdorf, Waghäuserstraße 8.

Wirtschaftsfr., 27 J., im Kochen, Baden, Einl. erf. f. St. z. 1. 5. a. l. i. e. gr. Pension im Gebirge. Off. an E. Bielscher, Schloß Merzdorf bei Barzdorf, Kreis Liegnitz.

Jünger. Mädchen in A. Landwirtschaft gesucht Gäßberg Nr. 6.



## Hirschberger Lichtspiel-Haus Schützenstr. 12. Im Kronprinz.

Ab Freitag, den 26. März 1920;  
Nur 4 Tage! Verlängerung unmöglich.  
Der Riesenschlager

Nervenaufpelttschand — Spannend — Handlung nie dagewesen.

# Der Blick in den Abgrund

Erschütterndes Sittendrama in 5 Riesen-Akten.

Das Lebensbild einer ehrbaren Frau, die durch hypnotischen Zwang ihres Gatten nicht nur zur Verbrecherin und Dirne hinabsinkt, sondern als Mörderin zum Tode verurteilt, nur durch einen Revolvererschuß ihres Verteidigers vor d. Schande d. Schafotts bewahrt wird.

In den Hauptrollen: Käthe Haak, Heinrich Schroth, Walter Formes. Im vorzügl. Beiprogr. das reizende Jaktige Lustspiel:

## Nur ein Viertelstündchen

und Neueste Meßter-Wochenschau 7.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Beginn täglich 4 Uhr nachm. Sonntags ab 3 Uhr.

# Apollo-Theater

Von Freitag bis Montag  
Sensationstage!

Der große Budapestter Kunstfilm:

# Die blonde Magda

Ein Sittenschauspiel von seltener Schönheit.  
Spannend und fesselnd.

Die blonde Magda erzielte den größten Beifall.  
Die blonde Magda wird überall prolongiert.  
Die blonde Magda übertrifft alles.

Außerdem das Lustspiel in 3 Akten:

# Villa „Hab mich lieb“

Wardatzky.



# Apollo - Theater.

Nur noch 2 Tage

das beste Schauspiel der Gegenwart  
der großen Tragödie:

## Marta Orlanda

in

### Menschen die durchs Leben irren.

Versäume niemand, sich dieses wunder-  
bare Werk anzusehen, welches  
alles übertrifft.

Ebenfalls

Paul Heydemann's Lustspiel

## Teddy und der Rosenkavalier

ruft die größten Lachsalven hervor.

Wardatzky.

### Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Hirschberg Schl.

Sonnabend, den 27. März 1920, abends 8 Uhr  
im Konzerthaus

## 28. Stiftungsfest,

bestehend aus

### Theater und Ball.

Programme im Vorverkauf in den  
Konsum-Läden Hirschberg, Cunnersdorf, Straupitz,  
sowie bei den Vertrauensleuten der Betriebe und im  
Verbands-Büro, Land 48, zum Preise von 1,50 Mk.  
Abendkasse 1,75 Mk.

Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Alle Kollegen und Kolleginnen, sowie deren An-  
gehörige sind höflich eingeladen.

Die Ortsverwaltung.

Für 1. April d. J.  
ein erstes und ein zweites  
**Stubenmädchen**

bei hohem Lohn gesucht.  
Erhöhtes Amt in Wäsche  
und Mäthen.

Frei von Gregor,  
**Schloß Trebus**

Wohndänischen Oberlauf.

Suche f. 1. 4., ev. Wät.  
anständiges Mädchen bei  
hohem Lohn f. A. Billen-  
hausshalt (3 Pers.). Off.  
C 607 an d. „Boten“ erb.

### Ein Dienstmädchen

f. bald in Landwirtschaft  
gesucht.

Fr. Gashofel, Trümpberg  
Pillgramsdorf  
bei Goldberg i. Schl.

### Mädchen

für Küche und Waschküche  
für 1. April d. J. gesucht.

**Genealog. Buchwald,**  
Dosenwiese

bei Schmiedeberg i. Nhb.

Größeres Schulmädchen  
oder Frau

für Schalenholen u. Be-  
dienung gesucht. Meld.  
Verstraße 3a, varterre.

### Wirtin.

In frauenlosen Haush.  
sucht Witwe gelebt. Alters  
mit gt. Zeugn. Stellung.  
Geil. Off. unt. A B post-  
lag. Warmbrunn i. Nhb.

### Ein kräft. Oftermädchen oder Junge

wird in kleine Landwirt-  
schaft gesucht.  
Näher. Berthelsdorf 123,  
Kreis Hirschberg.

Gebildete Dame  
findet 1. April d. J.  
mögl. Zimmer  
Wilhelmstraße Nr. 17, I. L.

Möbliertes Zimmer  
für 1. April zu vermieten.  
Baumann, Schmiedeberg,  
Straße Nr. 11.

Achtung!  
Welcher Einwohner von  
Hirschberg od. Cunnersdf.  
tauscht eine Zwei-Zimm.-  
Wohnung mit einer in  
Schmiedeberg? Zu erst.  
bei G. W i r t, Wilhelm-  
straße Nr. 67.

### Mbt. Zimmer

mit voller Pension, event.  
besseres Logis v. Dauer-  
mieter für sofort in

### Lomnitz

gesucht. \* Preisangebote  
sind zu richten an Hilfenf.  
C. Freudiger, Lomnitz i. N.

Laden oder Verkaufs-  
raum für bef. Geschäft i.  
mögl. guter Lage Hirsch-  
bergs für sofort oder spä-  
ter zu mieten gef. Gefl.  
Angebote unter S 621 an  
die Geschäftsstelle des  
„Boten“ erbeten.

### Stadt-Theater.

Freitag abends 8 Uhr:  
**Bachhelzen.**

Volksstück mit Gesang in  
4 Akten von M. Vertuch.  
Sonnabend abds. 8 Uhr:  
Vorstellung für d. Eisen-  
bahnvereln:

### Die geschiedene Frau.

Montag, den 29. März:  
Gastspiel

**Fr. Marg. Adolphi**  
(v. ehemal. Hoftheater in  
Weimar):

**Klassische Tänze und  
Pantomimen**

in eigenen, nach Entwurf  
erster Künstler, entworfenen  
farbenprächtig. Kostümen.  
Gewöhnliche Preise.  
Der Vorverkauf beginnt  
heute.

### „Gemütlichkeit“, Crommenau.

Sonnabend, d. 27. März:  
**Damen- und Herren-  
Kaffee.**

Vorbier-Ausschank.  
Es laden ergebenst ein  
D. Heubaum und Frau.  
Anfang 6 Uhr.  
Bismilken gratis.

# Rammer Lichtspiele

Bauhofstr. 56. Telefon Nr. 483

Spielplan bis einschließl. Montag.  
Nur 4 Tage.

## Die Herrin der Welt

Titelrolle:

**Mia May.**

2. Teil:

### Die Geschichte der Maud Gregaards.

Ort der Handlung: Europäische Großstadt.

Männliche Hauptrolle: **Hans Mierendorf**  
in seinem blendenden Doppelspiel.

Zur Notiz.

Der 2. Teil ist der wichtigste aller Fortsetzungen, da in  
diesem Abschnitt Maud Gregaards ihrem gelben  
Freunde die Gründe darlegt, warum sie ihren Radezug  
durch die ganze Welt antritt

Als zweiter Schlager:

Frel nach Victor Hugo Marion Delorme

## Der rote Henker

Drama in 4 Akten — in den Hauptrollen

**Ellen Richter**

**Ernst Hoffmann und Magnus Stifter.**

Beginn 4 Uhr

Sonntags 3 Uhr.

Voranzelge: „Peer Gynt“.

## Wiener Café. Künstler-Spiele.

Täglich

Auftreten sämtlicher Künstler.

### Lottchen Bräuer

kleinste und jüngste  
Vortragskünstlerin der Welt.

In Hirschberg oder Cun-  
nersdorf leerer Raum z.  
Einstellen von Möbeln ge-  
sucht. Off. u. C 629 an  
den „Boten“ erbeten.

### Pension

gef. f. 13jähr. Schülerin  
b. P. in Hirschb. Off.  
R 620 a. d. „Boten“ erb.



**Kakaoschalen, Pfd. Mk. 2,—**  
ein vorzügliches, billiges Getränk.

**Hafer-Kakao, Pfd. Mk. 18.—**

**Kakaopulver, Kakaobutter**

**Deutsche Schokolade**

**Röst-Kaffee**

empfehlen

**Aulich & Nieborowsky,**

Warmbrunner Platz. Telefon Nr. 51.

Für Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Kohlen auf Kohlenbezugscheine, Stückkalk, Gogoliner und Birkentaler, amerik. Maschinenöl-Destillat, amerik. Motorenöl-Destillat, amer. Maschinenöl-Raffinad, amerik. Heißdampfzylinderöl, hellbraunes Maschinenfett, amerik. Lösungsmittel,

# Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, bis 20 PS. zu angemessenen Preisen und in kurzer Frist lieferbar durch

**Schlesische Kohlenhandels-Gesellschaft**  
G. m. b. H.

in Hirschberg i. Schles., Steinstrasse Nr. 13.

Altes  
Eisen, Kupfer,  
abfälle, Lumpen,  
Schrotten, Zehningen, Kupfer,  
Messing, Stahlgieß, Blei, Zinn etc.

kauft  
zu höchsten Preisen

**August Hartwig Nachf.**  
Hirschberg i. Schl.

Telefon 468, am Viehmarktstr. 6a.

## Keine Zuckernot mehr

Rezept z. Selbstherstellung von Zucker

gegen Einsendung von Mk. 3,00, Nachnahme 3,50 Mk.  
Die Brauchbarkeit wird garantiert.

**Versandzentrale H. M. Drechsel,**  
Hof i. B., stadtpostlagernd.

## Porzellan, Steingut, Glas

Engros.

Export.

**Schlesische Keramik, G. m. b. H.**

Breslau 24. Gräbschenerstr. 191/3.

## Elektr. Piano,

schwarze Eiche, modern u. so gut w. neu statt 25 000 \* nur 13 000 Mark. \*

## 1 Kl. Billard,

Eiche, Tischlatten, mit neuem Tuch und prima Gummi.

## 1 Orchestrion

mit Gewichtaufzug, mit den neuesten Stücken, Rotrollen.

Motore. \* Billardtuch, Cueue, Bälle zu verkaufen.

Reparaturen an Billards. In Zahlung nehme aehr. Instrumente u. Billards.

**Gustav Wünsche, Görlitz.**

Billards u. Musikwerke.

Beg. Höchstgebot sofort lieferbar:

Neue Bergmann-Drehstrom-Motore mit Alum.-Wickler u. Schleifring-Anfer,

220/380 V., ca. 1420 Umdr., 1 St. 3,94 P. S. mit Vollaust.,

2 St. 6,12 P. S. mit Vollaust. u. Bürst.-Abhebevorrichtung.

H. Koch, Sportgerätekabril, Schreiberhau i. R.

Ziehung 24.—26. März.

**Beamten-Erholungsheim-**

## Geld-Lotterie

10833 Geldgewinne = Mk.

**250 000**

**100 000**

**30 000**

Hauptgewinne.

Lose A Mk. 3,50, für Porto und Liste 50 ¢ mehr, empfiehlt auch unter Nachn.

**Emil Stiller, Bankhaus**

Hamburg, Holzdamm 39.

## Schlafzimmer-Einrichtung,

vollständig neu, 1 Sofa-Umbau, 4 Rohrstühle, ein großer, runder Tisch, zu verkaufen.

**Martin Exner, Arnsdorf im Riesengeb.**

Wir empfehlen unsere große Auswahl in

## Herren-Artikeln

Binder  
Schleifen  
Regattes

## Krawatten

Neuheit: Gestrichte Binder

Handschuhe / Hosenträger

Vorstecker / Kragen

Manschetten

Trikot-Unterwäsche

Einsatz-Hemden /

Normal-Hemden

Schlaf-Anzüge ♦ ♦ Reise-Decken

Socken / Sockenhalter

Wickelgamaschen

Taschentücher · Seidentücher

/ Knöpfe /

## Degenhardt & Wolf

## Achtung! Achtung! Gelegenheitskauf!

Montag, den 29. März 1920, verkaufe ich freihändig auf Bahnhofswirtschaft Bismberg i. Schl. früh von 10 Uhr ab folgende Gegenstände:

- 1 Registrierkasse 1—99 (Kupfer), 1 4stelliger Bierdruckapparat mit Wasserführung, 2 iteilige Louvette
- 1 kleiner Gasofen, ein Selter-Biano (schwarz), Kupfer, mit sehr schön. Ton, 1 großer Roken Fastagen, Zorbflaschen usw., 1 komplette große Kaffeemaschine (Kupfer), 1 große Karze Eisaeleiter, 1 Nähmaschine, 1 gr. Bosten diverse teere Bläcken aller Art, ca. 50 Einlegekrausen, Porzellangeschirr und Gläser, ein Glaschrank mit Eisfächer und Aufsatz, einen Schweinekass u. a. d. m.

**Josef Schwarz,**

Bismberg i. Schl., Ring 53/54.

Eingesalzenen Schellfisch, Salzheringe, marin. Fischwaren, saure Gurken, Käse, Land-Eier, Zitronen, Oelsardinen, Tafel-Mostrich, täglich frisches Häckerle, sowie stets frische Räucherwaren aus eigener Räucherei

empfehlen

## Sander & Lösche,

Fischhandlung.

Sand 17.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“; Hauptgeschäftsführer Herr Werth für den übrigen Teil: Walter Dreßler (für die Inserate: Direktor H. H. Letz). Verlag und Druck: „Wochen-Bericht“ „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), (Druck) in Hirschberg i. Schl.